

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

227 (17.8.1913) Erstes, bis Drittes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Abgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80, Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Anzeigen:
die einseitige Kolonelle ob. deren Raum 20 Pfennig, Restanzeige 50 Pfennig, Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203, Redaktion Nr. 894.

110. Jahrg. Nr. 227.

Sonntag, den 17. August 1913

Erstes Blatt.

Geschäftsführer: Gustav Koppert; verantwortlich für Politik: J. Strauß; für Baden, Posaunen und Sport: G. Gerhardt; für den übrigen Teil: G. Weid; für Inserate: P. K. Mann. Druck und Verlag: G. S. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Breitenstraße 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unerlangte Manuskripte oder Druckfahnen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Politische Wochenschau.

Man ist der langen intensiven Beschäftigung mit dem Balkan überall so herzlich überdrüssig geworden, daß jedes Moment, welches für einige Zeit Ruhe verpricht, aufrichtig begrüßt wird. Von einer Revision des Buzarester Friedensvertrages in betreff Kavalas und der serbisch-bulgarischen Grenze ist nun ziemlich still geworden. Oesterreichs begriffliche Intentionen konnten, wie man in Wien inzwischen wohl eingesehen hat, sich nicht verwirklichen lassen, da sie die Interessen und das Ruhebedürfnis fast aller anderen Mächte gegen sich hatten. Den übrigen Monarchentelegrammen, die aus Anlaß des Buzarester Friedensschlusses gewechselt wurden, hat sich auch ein Glückwunsch des greisen Kaisers Franz Joseph an König Karl angeschlossen, der gleichfalls als ein Einleiten in der Revisionsfrage gedeutet wird.

Daß nun wieder einmal Kaiser Wilhelm's wirtschaftliche und angelegliche Neuerungen den internationalen Sensationsmachern anheimfelen, ist psychologisch erklärlich und braucht uns nicht zu bestimmen. Auch darüber, ob es in der Wilhelmstraße richtig gehandelt ist, über die beabsichtigte Mitwirkung des Kaisers an dem Buzarester Friedensschluß sich so ganz auszusprechen, kann man sich ohne Kenntnis der Vorgänge und ihrer Bedeutung kein Urteil erlauben. Bisher scheint sich ja doch die deutsche Politik der Reserve bewährt zu haben, auch wenn sie durch gelegentliche laienfällige Initiativen ergänzt wurde. Durchaus zurückhaltend ist man in Berlin auch zurzeit in der als bedenkliches Problem zurückgebliebenen Adrianopelfrage. Man tut bei allen Beschlüssen der Mächte wohl mit, um die Türken zur Nachgiebigkeit zu überreden, will aber, da man von der Aussichtslosigkeit gemeinsamer Zwangsmaßnahmen überzeugt ist, nichts von großen Gesten wissen. Wenn Rußland eine besondere Aktion zugunsten Bulgariens von sich aus für notwendig hält (worauf ja auch der Warnungsspassus in der letzten Rede Sir Edward Greys anspielte), muß es das mit sich abmachen. Es kennt die Grenzen, die jedem isolierten Vorgehen einer einzelnen Macht im nahen Orient durch die Interessen der übrigen Mächte gezogen sind. Bisher hat sich Rußland immer noch innerhalb des europäischen Konzert gehalten.

Daß nun auch der russische Vorschlag, die Türkei durch Entziehung aller finanziellen Mittel zur Nachgiebigkeit zu zwingen, gerade wieder in Paris den ersten Widerstand der öffentlichen Meinung findet, wird in Petersburg gewiß verstanden. Aber man wird sich wohl dadurch rächen, daß man nun selbst dem treuen Bundesgenossen den leeren Geldbeutel zum Auffüllen hinhält. Und einer neuen russischen Anleihe werden die Franzosen, mag ihr inneres Widerstreben auch noch so groß sein, sich gewiß nicht entziehen. Sind doch offenbar die gemeinsamen Heeresinteressen gerade jetzt wieder sehr gestiegen und die italienische Generalisimuskommission unter Führung des Generalissimus Joffre, des französischen Oberbefehlshabers im Kriegsfalle, welche zurzeit in Rußland weilt, wird wohl gerne bestätigen, daß die russische Armee zur Erhöhung ihrer Stoßkraft kostspieliger Neuerungen bedarf. Viel bemerkt wurde in dieser Hinsicht ein Leitartikel des „Temps“, der diese Notwendigkeit mit der „brüskten“ deutschen Heeresverfärbung begründete und nur im Zweifel war, ob nicht an Stelle einer rein numerischen Verstärkung eine Verbesserung des Kriegsmaterials und vor allem des strategischen Eisenbahnwesens nottue. Zweifellos ist, daß die Russen eifrig mit den verschiedensten Rüstungsfragen beschäftigt sind, und daß sie für militärische Zwecke aus Paris so viel Geld beziehen können, wie sie haben wollen.

In Frankreich hat man selbst nach der endgültigen parlamentarischen Annahme des Budgetgesetzes mit der dreijährigen gleichen Dienstzeit einen schweren Seufzer getan, der den allmählich immer klarer erkannten damit verbundenen persönlichen Lasten gilt. Um so mehr aber muß das Ausland den nationalen Selbstbehauptungswillen und die patriotische Opferbereitschaft dieses als leichtlebig verschrienen Volkes bewundern.

In Deutschland besonders wird man die wesentliche Verstärkung, die alle Kategorien, die aktive Armee wie die Reserve und die Territorialarmee durch das neue Gesetz erfahren, ständig im Auge haben müssen. Dabei möge doch hier erwähnt werden, wie sehr auch fremde Beobachter durch das Erstarken des „Geistes“ in der französischen Jugend betroffen werden. In der großen, durchaus nicht deutschfeindlichen

Zeitschrift „Nineteenth Century“ findet sich z. B. in einem Artikel sogar ein für uns nicht sehr schmeichelhafter Vergleich. Es heißt da: Niemand kann die Zukunft auch nur mit einiger annähernden Sicherheit voraussagen, der nicht die ungewöhnliche Renaissance der männlichen Tugenden der heutigen französischen Jugend in Rechnung stellt. Diese hat Hoffnungen verwirklicht, die vor zehn Jahren niemand auszusprechen wagte, während das „Volk der Dichter und Den-

ker“ auf das Niveau einer Nation von „money grubbers“ und Bureaufraßen herabgesunken ist. Man wird dieses Urteil, gerade weil es aus englischem Munde kommt, wohl mit etwas ironischem Lächeln begleiten dürfen; aber zugleich sollte es uns doch auch nachdenklich stimmen. Mit den Italienern haben sich die Franzosen nun auch oberflächlich verständigt. Wie Herr Grey verkündet hat, wird keine Großmacht irgend eine griechische Insel des Archipels in Be-

sitz nehmen und auch Italien wird die von ihm okkupierten 12 Inseln nur so lange behalten, bis die Bedingungen des Friedens von Lausanne erfüllt sind. Wie man in Italien aber über diese provisorische Lösung denkt, verrät der „Corriere della Sera“ wenn er schreibt: „Allzu offensichtlich betonte Sir Edward Grey, daß Italien seine Inseln herausgeben würde; daß doch England noch immer nicht Ägypten herausgegeben.“ Das italienische Blatt weist dann seinerseits darauf hin, daß die Inselnfrage mit dem größeren kleinasiatischen Problem eng zusammenhänge.

Von jenseits des Ozeans kam die Meldung, daß Castros letzter Versuch, gewaltsam nach Venezuela zurückzukehren, gescheitert ist, er selbst sich aber auf einer holländischen Antilleninsel in Sicherheit befindet, und aus Washington, daß die Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko nachgelassen hat. Die Friedfertigkeit des Präsidenten Wilson ist also stärker als seine Abscheu vor der „blutbesten“ Hand Huertas gewesen.

Die Stille der inneren deutschen Politik wurde durch die Todesnachricht Bebels unterbrochen, des starken Führers der Sozialdemokratie und einer von den letzten überragenden Persönlichkeiten im Deutschen Reichstage.

Deutsches Reich.

Mandatsjunioren des Deutschen Reichstages. Der am 13. ds. Mts. in seinem 74. Lebensjahre so plötzlich von der irdischen Schaubühne abgetretene August Bebel stand unter den Mitgliedern des Reichstages hinsichtlich des physischen Alters an dritter Stelle; bezüglich des Mandatsalters behauptete er hier mitaus den ersten Platz. Unter den sämtlichen aktiven Abgeordneten war Bebel noch der einzige, welchen seine Wähler vor nunmehr 46 Jahren — im Jahre 1867 — in den Reichstag des Norddeutschen Bundes entsandten. Mit der kurzen Unterbrechung von 1881 bis 1883 hat er sein Mandatsamt bis zur ganzen Zeit, demnach 44 Jahre, ausgeübt. Als Junioren des Deutschen Reichstages in Hinsicht auf die Jahre ihres parlamentarischen Wirkens stehen gegenwärtig vor uns Ferdinand Fürst Radziwill (Pole) und Albert Horn (Sentr.), beide ununterbrochen seit 10. Januar 1874, also schon weit im 40. Jahre, dem Reichstage angehörig. Das 32. Mandatsjahr vollenden am 27. Oktober 3: die beiden Sozialdemokraten Heinrich Wilsch, Dieß und Karl Franz Egon Frohne, sowie der Nationalliberale Heinrich Prinz zu Schönau-Carolath. Etwa 31½ Jahre ist Reichstagsmitglied Friedrich von Payer (Deutsche Volkspartei), von 1877—1878, von 1880—1887 und seit 1890. Am 28. Oktober beginnen das 30. Jahr ihres parlamentarischen Lebens 3: die zwei Zentrumsdeterronen Peter Spahn und Dr. theol. Franz Hise und der Reichsparteiler Karl Frhr. von Camp, sämtlich gewählt am 28. Oktober 1884. Das gleiche Mandatsalter haben die Sozialdemokraten von Bolkmar und Stolte, die wir von 1881 bis 1887 und seit 1890 im Reichstage sehen.

Badische Politik.

Mandatsmüde schon vor der Wahl.
Donauheilingen, 16. Aug. Wie das hiesige „Tagblatt“ von gut unterrichteter Seite erfährt, hat der Zentrumskandidat Herr Bürgermeister Kramer Bachheim nach erfolgter Aufstellung der Zentrumspartheilisten wieder abgeschrieben. Auf Betreiben der Partheilisten soll dann Kramer sich wieder zur Beibehaltung der Kandidatur entschlossen haben.

Aus Baden.

Hofbericht.
Karlsruhe, 16. Aug. Am Montag, den 11. August besuchten Ihre Durchlauchten der Fürst und die Fürstin zu Fürstberg Ihre königl. Hoheit die Großherzogin Luise auf Schloß Mainau. Ihre königl. Hoheit erwiderte den Besuch am Mittwoch den 13. auf Schloß Heiligenberg.
Am Donnerstag den 14. August empfing Ihre königl. Hoheit den Besuch Ihrer königl. Hoheiten der Prinzessinnen Theresie und Arnulf sowie Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich von Bayern.

Amliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.
Seine königl. Hoheit der Großherzog hat sich bewegen gefunden, dem Amtsdienerr Jakob Stern in Konstanz die kleine goldene Verdienstmedaille, dem Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Freiburg, Baurat Max Keller, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen, dem außerordentlichen Professor an der Universität Freiburg Hofrat Dr. August Gruber den Titel Geheim Hofrat zu verleihen, den Bezirksamtsarzt Karl Hauger in Eppingen in gleicher Eigenschaft nach Einsheim zu verleihen und den Bezirksassistenten Dr. Friedrich Bruch in Redarbischofsheim zum Bezirksarzt in Eppingen zu ernennen, den Professor Dr. Franz Walthmann am Realgymnasium mit Oberrealschule in Freiburg in gleicher Eigenschaft an die Realschule in Melsbühl, den Professor Wilhelm Widmann an der Realschule mit Realpro-

Telephonischer Spezial-u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Deutschland und die Weltausstellung in San Franzisko.

Berlin, 16. Aug. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Die Einladung der Vereinigten Staaten von Amerika zur Beteiligung an der Weltausstellung in San Franzisko ist deutscherseits abgelehnt worden, nachdem eine von der Reichsverwaltung veranstaltete Umfrage ergeben hat, daß sich die deutsche Industrie und die sonstigen wirtschaftlichen Kreise in überwältigender Mehrheit von einer Beschädigung des Unternehmens keinen Nutzen versprechen. Bei den guten wirtschaftlichen, politischen und Handels-Beziehungen, die zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten bestehen und deren Pflege und weitere Ausgestaltung sich das Deutsche Reich angelegen sein lassen wird, hat die Kaiserliche Regierung, die die Möglichkeit einer deutschen Beteiligung wohlwollend und eingehend geprüft hat, ihre Entschliebung nicht leichtem Herzens gefällt. Sie hätte es gern gesehen, wenn sie, wie feinerzeit bei den Ausstellungen in Chicago und St. Louis der amerikanischen Regierung und dem amerikanischen Volk durch die Annahme der Einladung einen neuen Beweis der Sympathie und Freundschaft hätte geben können. Auf der anderen Seite mußte sie mit der Ablehnung der deutschen wirtschaftlichen Kreise, die auch auf die in Deutschland herrschende Ausstellungsstimmung zurückzuführen ist, als mit einer Lastfode rechnen, und sie konnte sich mit dieser um so weniger in Widerspruch setzen, als eine deutsche Beteiligung, die der Bedeutung der deutschen Industrie und des deutschen Wirtschaftslebens nicht entspräche, dem Ansehen des Reiches schädlich wäre und somit den deutschen Interessen zuwiderlaufen würde. Da die Ausstellung in San Franzisko vielfach mit der Eröffnung des Panamathanals in Zusammenhang gebracht wird, so sei noch darauf hingewiesen, daß Deutschlands Stellung zu diesem welthistorischen Ereignis durch die Entscheidung in der Ausstellungsfrage nicht berührt wird. Die feierliche Einweihung des neuen, die Völker verbindenden Verkehrswege wird voraussichtlich Gelegenheit geben, das Interesse Deutschlands an dieser gewaltigen Errungenschaft, die die Welt der Lastkraft der Vereinigten Staaten zu verdanken haben wird, in würdiger Weise zu bekunden.

Hochzeit im Hause Fürstberg.

Heiligenberg, 16. Aug. Hier fand heute die Hochzeitsfeier der Prinzessin Metti von Fürstberg mit dem Grafen Franz Eduard zu Rhevenbueler-Wesfch statt. Der von Bürgermeister Martin am Schloße vorgenommenen Ziviltrauung folgte in der Schloßkirche die kirchliche Feier. An die Trauung schloß sich die Granulationscour und hierauf Galatofel mit über 300 Gedecken. Nachmittags wurde, begünstigt vom prächtigen Wetter, durch die Gemeinde Heiligenberg ein Festspiel in Form einer Huldigung aufgeführt, das von Pfarrer Sernainger in Hausen v. Wald verfaßt war.

Die französische Beteiligung an Bebels Leichenbegängnis.

Paris, 16. Aug. Die drei Führer der französischen Sozialdemokratie, Jaurès, Baillant und Guesde, die die Partei bei dem Leichenbegängnis Bebels vertreten sollten, erklärten heute merkwürdigerweise, daß sie durch Krankheit verhindert seien, nach Zürich zu gehen. Die Partei wird nunmehr durch weniger bedeutende Deputierte vertreten sein.

Vom 2. Deutschen Aeroplanturnier in Gotha.

Gotha, 16. Aug. In Anwesenheit des Herzogs von Koburg und Gotha, des Prinzen Albert von Schleswig-Holstein und des Prinzen von Burgund begann heute in Gotha das 2. Deutsche Aeroplanturnier auf der Rennbahn am Vogberg. Das Wetter war trübe, regnerisch und windig, wodurch nicht nur der Besuch, sondern auch das Turnier beeinträchtigt wurde. Von den 6 Fliegern getraute sich nur Stoeffler auf seinem Albatrosdoppeldecker heraus, der den Bombenwurf-Wettbewerb eröffnete. Er hatte bei dem etwa 10 Meter starken Winde einen sehr schweren Start, kam jedoch schließlich hoch und suchte eine Höhe von 600 Metern auf, wo es bedeutend ruhiger war. Die

Borchstift lautete dahin, innerhalb 45 Minuten die Bomben in 2 vorgezeichnete Bereiche zu werfen. Stoeffler konnte 2 Bomben plazieren und landete nach 40 Minuten. Er sicherte sich damit den ersten Preis. Infolge des immer schlechter werdenden Wetters wurde dann das Fliegen abgebrochen. Der Totalisator trat infolgedessen nicht in Wirksamkeit.

Der Werftarbeiterstreik in den Weserorten.

Hamburg, 16. Aug. Die norddeutsche Gruppe des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller, Abteilung Seeschiffwerften, faßte folgenden Beschluß:
Seit Mittwoch, den 13. August, sind die Arbeitsnachweise in den Weser-Orten wieder eröffnet. Seitdem zeigte sich, daß in einzelnen Werftorten die Arbeiterschaft teils gar nicht, teils nur in einzelnen Gewerken zur Arbeit zurückkehrte. Infolgedessen sehen sich die Arbeitgeber gezwungen, am Mittwoch, den 20. August, die Arbeitsnachweise wieder zu schließen, wenn am Montag und Dienstag, den 18. bzw. 19. August, nicht in allen Werftorten sich die Arbeiter sämtlicher Gewerke den Anforderungen der Arbeitsnachweise entsprechend zur Wiederaufnahme der Arbeit melden.

Ein spanisches Handelsschiff von Mauren geplündert.

Madrid, 16. Aug. Amlichen Nachrichten aus Cadix zufolge haben die Mauren an der Küste von Alhucemas ein spanisches Handelsschiff genommen und ausgeplündert, so daß ein zu Hilfe eilendes Kanonenboot sich darauf beschränken mußte, das Schiff zu versenken.
Alhucemas, 16. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Mannschaft des von den Rabysen geplünderten spanischen Dampfers ist wohlauf.

Die Lage am Balkan.

„Eine Adrianopelfrage existiert für uns nicht!“

Berlin, 16. Aug. Der Berliner türkische Botschafter Mukhtar Pascha erklärte einem Vertreter der „Nationalztg.“: Eine Adrianopelfrage existiert für uns nicht! Sie darf es für keine türkische Regierung, die sich halten will, mehr geben. Die Adrianopelfrage war lediglich durch die neuerliche Besetzung Thraziens seitens der türkischen Armee gegeben. Diese Armee, welche die beste ist, die die Türken seit Rewna und Schipta besessen hat, ist die beste Bürgerwehr für den Frieden und die Erhaltung des Statusquo, den man in der Türkei niemals bestritten hat. Die jegige thrazijsche Armee besteht aus ¼ Million Streiter, die alle junge, gut ausgebildete Soldaten sind. Seit dem vergangenen Winter hat man fleißig gearbeitet, und heute steht die Türkei wieder als ein sehr wichtiger Machtfaktor da.

Wien, 16. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Für morgen vormittag wird eine neue Audienz des Grafen Berchtold in Hof angekündigt. Die Frage Adrianopels wird hier mit steigender Sorge erörtert. Man vermutet, daß die Türkei durch weiteres Vordringen über die Marika und vielleicht in den Süden Bulgariens dieses dazu zwingen wolle, in unmittelbare Verhandlungen einzutreten. Eine Meldung der „Politischen Korrespondenz“ bringt die fortwährende Vermehrung der türkischen Streitkräfte in Adrianopel mit dieser Absicht in Zusammenhang.

Belgrad, 16. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Ministerpräsidenten Veniselos, Bukofitsch und Pasitsch sind mit den übrigen Delegierten hier eingetroffen und von den Ministern und dem Bürgermeister von Belgrad am Hafen empfangen worden. Die Bevölkerung brachte den Delegierten türkmische Kundgebungen dar.

Weitere Depeschen siehe Seite 5.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 12 Seiten und Sonntagsbeilage.

gymnasium in Singen in gleicher Eigenschaft an das Realgymnasium mit Oberrealschule in Freiburg...

Die Zoll- und Steuerdirektion hat den Finanzassistenten Georg Maier in Karlsruhe zum Finanzsekretär ernannt.

Mit Entschlebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen wurde Eisenbahnsekretär Friedrich Gramp in Offenburg nach Mannheim versetzt.

Der seitherige Dekan Pfarrer Otto Raupp in Mündingen ist von der Diözesaninobde Emendungen auf weitere 6 Jahre zum Dekan der Diözese gewählt worden.

Ettlingen, 16. Aug. Mit dem heutigen Tage ist der Meldetermin für den hiesigen Bürgermeisterversammlung abgelaufen.

Forzheim, 16. Aug. Wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an seiner Pflanzstätte, ist hier dieser Tage der verheiratete, in den 40er Jahren lebende Färbereibesitzer Karl F. verhaftet worden.

Heidelberg, 16. Aug. Beim Henarwerden fiel der 33jährige ledige Jakob Weber von dem zweiten Stod der Scheune auf den Boden.

Mannheim, 16. Aug. Bei der Einführung der 15 Jahre alten Kottler aus Speyer handelt es sich in der Tat um einen Mädchenhändler.

Freiburg, 16. Aug. Der Mord an einem Chauffeur auf dem Zürichberg, der seinerzeit großes Aufsehen erregte, soll von dem hier geborenen 18jährigen Handlungsgehilfen Schoop eingestanden worden sein.

Haagen (A. Vörrach), 16. Aug. Einem vom Feld heimkehrenden Landwirt ging die im Zug noch ungewohnte Kuh durch.

Vom Bodensee, 15. Aug. In gleicher Lage wie deutsche Grenzgefängnisse schon wiederholt waren, sind jetzt die Gefängnisse in Borarberg dort diese Anstalten infolge der täglichen Sachdarinschmutzungen überfüllt.

bahnwagens. Der Junge wurde zu Boden gestoßen und von dem Straßenbahnwagen geschleift.

Sandhofen b. Mannheim, 16. August. Wie mild gebädelt sich fünf auf dem Kirchgartshäuser-Hof beschäftigte württembergische Erntearbeiter, als sie wegen Streitigkeiten mit dem Wirt aus der Wirtschaft hinausgeführt worden waren.

Landenbach (Amt Weinheim), 16. Aug. Der Zwischenfall bei der Verdrigung des jungen Spengler, wodurch sie eine Stunde aufgehoben werden mußte, findet folgende Aufklärung.

Vom Taubertal, 15. Aug. Gestern traten die Bibelkranzler, etwa 40 Mittelschüler vom Kreise Mosbach, ihre Ferienreise nach Altensteig im württembergischen Schwarzwald an.

Taubertal, 16. Aug. Die Einweihungsfestlichkeiten der neu erbauten katholischen Stadtkirche konnten am Mariä Himmelfahrt dem ganzen Umfange nach mit feierlicher Prozession vor sich gehen.

Haslach, 16. Aug. Hier wurde an den Zweifelhäusern der den Obstbäumen sehr schädliche Borkenkäfer festgestellt.

Herbolzheim, 16. Aug. Die Bürgermeisterei verliert ergebnislos, da keiner der beiden Kandidaten die absolute Mehrheit auf sich vereinigen konnte.

Freiburg, 16. Aug. Der Mord an einem Chauffeur auf dem Zürichberg, der seinerzeit großes Aufsehen erregte, soll von dem hier geborenen 18jährigen Handlungsgehilfen Schoop eingestanden worden sein.

Krumbach, 16. Aug. In der Bürgermeisterei wahllos wurden die hiesigen Bürger G. und E. verhaftet.

Haagen (A. Vörrach), 16. Aug. Einem vom Feld heimkehrenden Landwirt ging die im Zug noch ungewohnte Kuh durch.

Vom Bodensee, 15. Aug. In gleicher Lage wie deutsche Grenzgefängnisse schon wiederholt waren, sind jetzt die Gefängnisse in Borarberg dort diese Anstalten infolge der täglichen Sachdarinschmutzungen überfüllt.

Graswuchs zurückgeblieben, daß das Vieh kein Futter findet; das Käsegeschäft liegt darnieder; die Hotels stehen leer und auf verschiedenen Alpen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen...

Aus dem Stadtkreise.

Die Großh. Hof- und Landesbibliothek bleibt wegen Reinigung vom 21. bis 31. August geschlossen.

Vom Verein gegen Haus- und Straßenbettel wurden im Monat Juli an mittellose Wanderer 834 Unerstützten verdrängt.

Seltener Besuch. Von der Reiselust gepackt, rief am Samstag ein Wildschwein aus dem Waldpart aus und stattete den Gärtnereien und Gärten am Friedhof nächst der Karl-Wilhelmsstraße einen unerwünschten Besuch ab.

Stadtgartenkonzert. Heute nachmittag 4 Uhr gibt die Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments „Großherzog“ Nr. 14, unter der Leitung von Musikmeister G. R. in den Stadtgärten ein Militärkonzert.

Stadtgartenkonzerte. Wegen der anhaltend kühlen Witterung werden die im Stadtgarten üblichen Vertagstagskonzerte Dienstag und Freitag bis auf weiteres wieder nachmittags von 4 bis 7 Uhr stattfinden.

Ausgestellt sind im Schaufenster von Hermann Meyle, Zigarrengeschäft Kaiserstraße 141, am Marktplatz in der Zeit vom 16. bis 20. August die vom Ruderverein Sturmvogel in dieser Saison errungenen Ehren- und Wanderpreise.

Unfall. Ein 5 Jahre alter Knabe wurde bei der Kreuzung der Weinbrenner- und Umlandstraße von einem Kraftfahrzeug angefahren und umgerissen, wodurch das Kind am Kopfe eine bedeutende, jedoch nicht lebensgefährliche Verletzung erlitt.

Ein lieber Kollege. Ein lediger 28 Jahre alter Kaufmann verlegte in der Gartenstraße nach kurzem Vorwärtseinem verheirateten 44 Jahre alten Kollegen einen Stoß auf die Brust, wodurch letzterer zu Boden stürzte, den Kopf auf einen Schattendeckel aufschlug und ziemlich schwer verletzt wurde.

Festgenommen wurden: ein 80 Jahre alter verheirateter Kolporteur aus Waltersweil und ein 43 Jahre alter Tagelöhner aus Hügelsheim wegen Sittlichkeitsvergehens; ein verheirateter 31 Jahre alter Heizer aus Strubach, der von der Staatsanwaltschaft Freiburg wegen Fahrrad-

diebstahls verurteilt wird; ein 21 Jahre alter Dienstmädchen aus Heidelberg wegen Diebstahls; ein lediger Buchbinder aus Heidelberg wegen Fahrrad- und ein lediger 21 Jahre alter Arbeiter aus Zaisenhausen wegen Diebstahls.

Veranstaltungen, Vereine und Vorführungen.

v. Naturheilverein Karlsruhe. Auf den vom Naturheilverein Karlsruhe veranstalteten vegetarischen Kochkurs wird aufmerksam gemacht.

Die Turngesellschaft Karlsruhe schneit bei dem am 10. ds. Mts. abgehaltenen 1. Kreispieltage im Jahr sehr erfolgreich ab.

Stadtgartenkonzerte. Wegen der anhaltend kühlen Witterung werden die im Stadtgarten üblichen Vertagstagskonzerte Dienstag und Freitag bis auf weiteres wieder nachmittags von 4 bis 7 Uhr stattfinden.

Stadtsbuch-Auszüge.

Chausgebote. 16. August: Alfred Kröger von Altona, Maurer hier, mit Lina geb. Kaenel geb. Schädelere von Barmen; Emil Kammerer von Diebolzheim, Bahnarbeiter hier, mit Christina Dierberger von Salem; Emil Kreiner von Speyer, Kaufmann hier, mit Hedwig Döbele von Singen; Georg Schmauß von Weismannsdorf, Maurer hier, mit Frieda G. von Gochheim; Dr. Bruno Straßer von Berlin, Physiker in Mannheim, mit Elisabeth Fellmeth von Ofenbürg; Phil. Schumacher von Mannheim, techn. Assistent hier, mit Karoline Schill Witwe von hier; Paul Bender von Koblenz, Apotheker hier, mit Anna Köppler geb. Burr von Köln.

Gehilfen. 16. August: Johann Eichhorn von Kepsau, Schreiner hier, mit Ulrike J. von Markdorf; Friedrich Kraft von Sinsheim, Postbote hier, mit Elisabeth Schifferdeder von Zuzenhausen; Ludwig Frick von Weismannsdorf, Fortschaffler in Sinsheim, mit Maria Kohn von Bruchsal; Karl Faber von hier, Former hier, mit Ida Weisbrod von hier; Robert Rothenhöfer von Rappanau, Schneidermeister in Rappanau, mit Emma Schneyer.

Hochzeit.

Von Kurt Kähler.

(Nachdruck verboten.)

Karen saß auf einem Findlingsblock am Strande, hatte die Ellbogen auf die Knie und den Kopf mit den blonden Zöpfen auf die Hände gestützt und schaute angestrengt über das Meer.

Karen saß reglos. Ihre Lippen waren blaß und fest geschlossen. Ihre Augen irrten über das Meer und suchten in Angst und Zorn, suchten wie sturmverflogene Vögel, die rastlos, in letzten Kräften, über grenzenlose Meeresflächen flattern und das Land nicht finden können, das sie angstvoll suchten.

Karens Hochzeitstag sollte heute sein. Beim Küster war schon das Glockenläuten bestellt, der Pfarrer hatte ihr schon am letzten Sonntag heimlich den schönen Text seiner Hochzeitspredigt ins Ohr gesagt, und um den Altar in der kleinen Kirche hing schon der Kranz aus grünen Kiefernzweigen, bestickt mit prangenden Rosen, die sie selber aus zinnoberrotem Seidenpapier kunstvoll gedreht hatte.

Nun griff seit vier Tagen der Sturm mit wühlenden Fingern in das Meer und jeder Windstoß war wie ein unheimlicher Schrei des Todes, der grimmig über die See fuhr und Gräber öffnete, wo er Menschen fand und Schiffe von Menschenhänden.

„So grausam kann der Herrgott im Himmel nicht sein, mien Deern“, hatte die Mutter gesagt, als Karen am dritten Sturmtag vor ihr kniete

und mit trostlosen Augen zu ihr aufschaute. Und als der kleine Dampfer der Rettungsmannschaft in die See hinausfuhr, hatte man sie festbinden müssen, und heute, an ihrem Hochzeitstage, sah sie seit Stunden am Strande, reglos wie Stein, und schaute mit hoffnungslosen Augen über das Meer.

Da erschien mit einem Mal ganz weit am Horizont ein kleiner schwarzer Punkt. Er ging hin und her und auf und nieder, verschwand hinter einer Welle und stand wieder am Horizont.

Karen sprang auf. „Knut!“ Der Schrei sprang gegen den Wind, zerriff in Fetzen und verschwand im Rauschen der See und im Gesang des Windes.

Karen spähte mit heißen Augen hinaus. So gewiß sie noch atmete, so gewiß fühlte sie: was dort in der Ferne auf der See tanzte, das war Knuts Boot, und der darin saß, rang mit Riesenkraften zum Strande, wo Karen auf ihn wartete, Karen, die Braut...

Und Karen rief ihren Kopf vom Körper und schwang ihn wild. Der Sturm, gegen den ihr Rufsen verzweifelt ankämpfte, fuhr in den Kopf hinein und baufachte ihn auf, so daß sie Mühe hatte, ihn zu halten.

Und sie ließ den Kopf in den Sand gleiten, jagte den Strand hinauf, lief über den Deich, sprang die Treppe des kleinen Hauses hinauf, hörte nicht auf den Ruf der erschrockenen Mutter, griff nach dem Brautkleid, den schon der Myrthenkranz schmückte, rannte zum Strande und schwang den Schleier, daß er wie eine weiße Flamme, wie eine weiße, sehnstüchtige Hochzeitslamme, durch die Dämmerung loderte.

Weit hinten auf der See stand der schwarze Punkt, hob sich und senkte sich, aber er blieb klein wie im Anfang. Manchmal war er für Minuten verschwunden, dann ließ Karen voll Angst den Arm sinken, bis sie ihn wieder sah und voll heißer Hoffnung den Schleier schwang, den sie an der Stelle hielt, wo der Myrthenkranz befestigt war.

das Boot zum Strande ziehen, als ließen aus ihrem Schleier hundert unsichtbare Ketten, die sich um das Boot klammerten und um den Mann, der seiner Braut entgegenkam. Und siehe da — der Punkt wurde größer und größer, aus den Schatten, die aus den Wolken fielen und aus der See krochen, lösten sich immer deutlicher die Umrisse eines Bootes und eines Mannes, der unablässig in die Riemen griff.

Und Karen schwang den weißen Hochzeitschleier und rief, den Sturm überschreitend, den Namen des Bräutigams über das Meer. Immer näher kam das Boot. Das Meer gab sein Opfer zurück...

Und nun sprangen helle Gedanken vor ihr auf und tanzten wie fröhliche Lichter durch ihre Seele. Sie sah wie in fliegenden Träumen den stillen Gartenwinkel, wo die Fliederbüsche so dicht standen, daß kein fremdes Auge sehen konnte, wie zwei junge Menschenkinder sich küßten.

Und während der weiße Hochzeitschleier im Sturmwind knisterte und rauschte wie eine Fahne von schwerer Seide, dachte sie an das helle Glück, das durch ihre Mädchenlamme gesungen war, als sie ihm am Sonntag vor der Fahrt in die See die Pracht des duftenden Linnens, das schimmernde Brautkleid und die stehende Feinheit des Schleiers zeigte.

Und während sie schon erkennen konnte, wie Knut seine Ruder mit Riesenkraften durch das störrische Wasser zog, wie der Bug des kleinen Fahrzeugs kräftig in die Wellen schnitt, freute sie sich der Zukunft, die nun wieder hell und reich vor ihr lag wie ein Sonntag im Frühling. Immer näher kam das Boot...

Da ließ sie den Arm fallen und der wendende Schleier sank in sich zusammen wie eine verlöschende Flamme. Sie kniete nieder und breitete sehnstüchtig die Arme aus, sie sprang auf und lief in die See hinein, bis das Wasser gegen ihre Knie schlug.

Und gerade wie am Horizont die Wolken auseinander rissen und das gelbe Rot der untergehenden Sonne glühend über's Wasser floß, knirschte das Boot in den nassen Sand.

Im Boot saß Knut mit schlaffen Armen und blutigen Händen, die das Ruder nicht mehr halten konnten. Das Gesicht, eben noch rot von der ungeheuren Mühe, war weiß wie der Schleier der Braut, die Augen waren ohne Glanz und von der Stirn rannen unaufhörlich die Tropfen.

Wortlos reichte Karen ihm die Hand, um ihm aus dem Boot zu helfen. Er hob den Arm, aber es war keine Kraft mehr in ihm und schwer sank die Hand des Mannes auf die Bootsbank.

„Knut!“ Er hob sein Gesicht zu ihr auf und lächelte in einer Seligkeit, die nichts Irdisches mehr hatte. Dann flüsterte er, heiser, wie einer, der das Sprechen verlernt hat:

„Karen — du — alle — alle — Kef unten im Meer — nur ich — gerettet für dich — für unsere Hochzeit — Karen!“

Dann schwieg er. Sein Kopf sank vornüber. Karen schrie, stürzte in die Knie und fing in ihren Armen einen Mann, in dem kein Leben mehr war. Der schwere Körper zog sie mit hinab ins Boot.

Ganz weit am Horizont, wo die Wolken sich geöffnet hatten wie Torflügel, erlosch der letzte rote Glanz.

Karen schritt durch die Nacht. In ihren Armen trug sie, unter einem weißen Hochzeitschleier, eine schwere Last. Sie ging langsam und schwer, mit gesenktem Haupt wie ein tief demütiger Mensch. Ihre Gedanken erfrorren in dem einen: du wurdest gestraft, weil du zu früh an Glück und Zukunft dachtest, während er noch draußen auf dem Meere in Todesnot dir entgegenkämpfte...

Der Wind schloß, der Himmel war hell von Sternen, und nur im Rauschen des Meeres lag noch der Atem des Sturmes.

Karen trat ins Haus der Mutter, stieg schwer mit ihrer Last die Treppe hinauf, ging in ihre Kammer und legte den toten Bräutigam auf ihr Bett, auf dem noch das weiße Brautkleid ausgebreitet lag. Und der Kopf des Mannes ruhte auf dem Myrthensträußchen, das sie ihm heute an die Brust hatte stecken wollen, und das Brautkleid mit den gelben Spitzen aus Mutters Truhe wurde nach vom Wasser des Meeres, das noch in den Kleidern des Toten war.

Die Mutter stand in der Tür und in ihren alten Händen zitterte die Lampe, die gelb ins Zimmer leuchtete, wo Karen in ihrer Hochzeitsnacht die Totenwache hielt. Karen weinte nicht. Aber die Mutter erbebt unter dem Leid, das hinter diesen verborgenen Tränen war. Sie wollte weinend sagen, daß wohl alle, die vor sechs Tagen zum Fischfang hinausgesegelt waren, auf dem Grunde des Meeres ruhten. Aber sie blieb still...

Karen schaute mit leeren Augen durch das kleine Fenster und sah wie eine schwarze Blatte das dunkle Meer, das über Gräbern sein ewiges rauschendes Lied sang. Und darüber leuchteten still die Sterne.

Wettlingen; Aug. Godelmann von hier, ...

11. August: Hans Ostar Kurt, Vater ...

14. August: Willi, alt 1 Jahr 11 Mo- ...

15. August: Monika Maria Mathilde, Vater ...

16. August: Alfred, alt 2 Mo- ...

17. August: Alfred, alt 2 Mo- ...

18. August: Alfred, alt 2 Mo- ...

19. August: Alfred, alt 2 Mo- ...

20. August: Alfred, alt 2 Mo- ...

21. August: Alfred, alt 2 Mo- ...

22. August: Alfred, alt 2 Mo- ...

23. August: Alfred, alt 2 Mo- ...

24. August: Alfred, alt 2 Mo- ...

25. August: Alfred, alt 2 Mo- ...

26. August: Alfred, alt 2 Mo- ...

27. August: Alfred, alt 2 Mo- ...

28. August: Alfred, alt 2 Mo- ...

29. August: Alfred, alt 2 Mo- ...

30. August: Alfred, alt 2 Mo- ...

den wäre. Da die halbjährige Erneuerungswahl ...

Von der Straßenbahn. Während des Einbaues ...

Vom Zeitpunkt der Einführung des diesjährigen ...

Neuordnung des Straßenbahnverkehrs auf den Zeit- ...

Verlegung von Geschäftsräumen städtischer Stellen ...

Erneuerungswahl der Richter des Gewerbegerichts ...

Verkauf von Baugelände im Stadtteil Grünwinkel ...

teil Grünwinkel (ungefähr 21 000 Quadratmeter), das ...

Bekanntmachung von Versammlungen. Der Stadtrat ...

Ernennung von Volksschulhauptlehrern. Im Ein- ...

Personalfache. Justizrat Karl Schmidt beim ...

Erweiterung des städtischen Kabinettes. Für die ...

Stiftung von Ehrenpreisen. Dem Karlsruher Fuß- ...

Wirtschaftsgefälle. Dem Groß-Bezirksamt ...

Dankfugungen. Der Stadtrat dankt dem Rhein- ...

Verkauf von Baugelände im Stadtteil Grünwinkel ...

hafenordbeckens am 24. Juni d. J. an das städtische ...

Die Karlsruher Schwimmbäder.

Einen bedeutsamen Faktor in der Gesundheitspflege ...

Mit an erster Stelle stand erfreulicherweise unsere ...

Im Jahre 1900 ist auch die Stadtverwaltung dazu ...

Außer diesen großen Schwimmbädern ist noch ...

Mit diesen Anstalten scheint auf den ersten Blick ...

Betrachten wir die Badezeiten der Schwimmhalle ...

Dankfugungen. Der Stadtrat dankt dem Rhein- ...

Rampolla.

Zum 70. Geburtstag des früheren Kardinal- ...

Wenn Kardinal Rampolla sich offiziell auch seit ...

Seine Meise ist, wie sein erbitterter Gegner ...

Seine Meise ist, wie sein erbitterter Gegner ...

Seine Meise ist, wie sein erbitterter Gegner ...

Seine Meise ist, wie sein erbitterter Gegner ...

Seine Meise ist, wie sein erbitterter Gegner ...

Seine Meise ist, wie sein erbitterter Gegner ...

mit den fremden Staaten mit. Jetzt war er in ...

Aber im Kardinalkollegium glaubte doch ...

Als nach dem Tode Leo's XIII. das Konklave ...

Als nach dem Tode Leo's XIII. das Konklave ...

Als nach dem Tode Leo's XIII. das Konklave ...

Als nach dem Tode Leo's XIII. das Konklave ...

Als nach dem Tode Leo's XIII. das Konklave ...

Festspiele in Baden-Baden.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Das man moderne realistische Schauspielerei in den ...

Und man hat, nach dem Erfolg der ersten, vielleicht ...

Freie Frieß, die Trägerin der Eitelkeit, ...

Als nach dem Tode Leo's XIII. das Konklave ...

Als nach dem Tode Leo's XIII. das Konklave ...

Als nach dem Tode Leo's XIII. das Konklave ...

Als nach dem Tode Leo's XIII. das Konklave ...

durchaus gelungene Leistung. Die Leitung der Auf- ...

Die kommenden Aufführungen werden zweifellos ...

Wie man uns mitteilt, wird bei den Festspie- ...

Ein Verein alemannischer Künstler und ...

Personalien. Professor Dr. Friedrich Sei- ...

Personalien. Professor Dr. Friedrich Sei- ...

Personalien. Professor Dr. Friedrich Sei- ...

Kunst und Wissenschaft.

Ein Verein alemannischer Künstler und ...

Personalien. Professor Dr. Friedrich Sei- ...

Personalien. Professor Dr. Friedrich Sei- ...

Inbetriebnahme der Baden-Badener Merkur-Bahn.

(Eigener Drahtbericht.)

Baden-Baden, 16. Aug. Zur feierlichen Inbetriebnahme der Merkurbahn, über deren untergärtige Anlage wir bereits gestern einen Artikel veröffentlichten, hatte die Dosa-Bäder-Bahn sich geschmückt und Gäste aus dem engeren Heimatland, aus Deutschlands Süden und aus Frankreich, Holland und Desterreich zu sich geladen. Baden-Baden, das in diesen Tagen seiner Gastfreundschaft, liebe Gastfreundschaft in besonderer Weise, Aurelia Aquensis weiß in der Tat feste zu feiern, und dazu strahlte die in diesem Sommer so launische Sonne.

Mit Sonderwagen ging's von Leopoldplatz in den Vormittagsstunden des Samstags durch die Villen mäßig zum Merkurwald und der Bergstation, wo Flaggen- und Tannenschmuck die Gäste erfreute. Nach einer Besichtigung der würdevoll ausgestatteten Warterräume, die sich in stiller Pracht präsentierte, bestieg man den Bergbahnwagen. Die in solider Holzkonstruktion gebauten Aussichtswagen gleiten in ruhiger, fester Fahrt zum Gipfel. Ein eigenartlicher, wahrhaft moderner Reiz bestand darin, daß neben dem Bergwagen das Wunder des Luftschiffes in der Gestalt der sibirischen "Victoria Luise" einherzog.

Auf der Höhe empfingen die Klänge einer Militärkapelle die Bergfahrer. Und nun hatte man Ruhe genug, sich die prächtigen, ausgedehnten Restaurationsräume, Turm und Plattform anzusehen und durch ausgezeichnete telephonische Apparate Rheintal, Schwarzwald und Vogesen zu bewundern.

In 300 Festgäste, unter denen wir bemerkten: Geheimrat Wiener als Vertreter der Regierung, Oberamtmann Freudenberger, Oberbürgermeister Fieser, Oberbaumeister Huppert und Kälblin, den Ehrenbürger der Stadt Baden, Siecken, den Direktor der "Delag", Dr. Ecken, Kurdirektor Graf Sigmund, Stadträte und Bürgerausschussmitglieder der Stadt Baden, hatte allmählich die Bergbahn zur Höhe geführt. Nach einem Imbiß und Rundgang luden die festlich gedeckten Plätze des neuen Restaurants zu Tisch.

Es sprach nun Oberbürgermeister Fieser in begeisterten Worten auf das vollendete Werk, das, wie er betonte, ein Ausdruck sei der kommunalen Staatskraft und des opferbereiten Willens von Baden-Badens Bürgerchaft. Der Redner verwies auf die Baugeschichte der Merkurbahn, die innerhalb eines knappen Jahres mit einem Aufwand von etwa 800 000 M. ausgeführt wurde. Ein so kurzer Zeitraum spreche deutlich für die Arbeitsleistung und Fähigkeiten seiner Männer, die ausserhalb waren, die Bahn der Vollenbung entgegenzuführen.

Der Oberbürgermeister gab in seinen weiteren Worten der Freude Ausdruck, an diesem Festtage eine so große Zahl Ehrengäste auf dem Merkurberge zu sehen; er begründete dann in besonderer Weise die Wichtigkeit der Merkurbahn und gab ein Glückwunschkommuniqué des Ministers des Innern, Erzengel v. Bodman, bekannt, und ließ weiter die Bürgermeister der Nachbargemeinden und die Vertreter der Presse — aus ganz Deutschland waren diese herbeigekommen — willkommen. Er drückte hierbei die feste Hoffnung aus, daß die Merkurbahn ein Werk sein werde, das die Interessen der gesamten Bevölkerung fördern wird.

Namens der Staatsregierung nahm der Referent des Ministeriums des Innern, Geh. Rat Dr. Fieser, das Wort, um dem Glückwunsch für das gelungene Werk Ausdruck zu geben. Sein Ersprechen endet mit einem Hoch auf die Stadt Baden und ihr Oberhaupt.

Während des vorzüglichen Mahles sprachen dann noch u. a. Bürgermeister St. George und der bekannte Direktor der "Delag", Dr. Ecken, ein Vertreter des Anstalters Verkehrsbiros und der Badearzt Geh. Rat Dr.

Dörflinger, die sämtliche dem neuen Werk der Bäderstadt Lob spendeten.

Nach dem Kaffee führte ein Festspiel von Anna Michaels, das im Restaurationsgarten vor sich ging, aus der römischen Vergangenheit in das Baden-Baden des Jahres 1913. Musik- und Gesangsbelegten belebten das beifällig aufgenommene liebenswürdige Spiel.

Nach war der Einladungen kein Ende, denn ein generöses Abendessen mit einer köstlichen Weinprobe im Kurhausrestaurant schloß den Abend im Kurgarten, und eine Sommernacht mit Musik und Feuerwerk zeigte die einzigartige Schönheit der Stadt Baden. Man spricht oft von unnütigen Bergbahnen und von der Verschwendung der Bergsamkeit. Aber hier hat die Bahn hinaus zum Merkur ein neues Gebiet mühselos erschlossen. Und so ist in der Tat Baden-Baden nunmehr Tal- und Luftkurort geworden.

Die Beisetzung von Oberbürgermeister Martin.

rr. Mannheim, 16. Aug. Die heutige Beisetzung des verstorbenen Oberbürgermeisters Martin vollzog sich unter außerordentlich großer Teilnahme der ganzen Bevölkerung. Schon um 2 Uhr setzte eine wahre Wölkchenwanderung nach dem Friedhof ein. Der Platz vor dem Krematorium, der für offizielle Trauergäste reserviert war, war im weiten Kreise abgeperrt. Dahinter drängte sich das Publikum Kopf an Kopf. Das Wetter war schön. Hochbauamt und Stadtgärtnerei hatten für eine überaus vornehme einfache Trauerdecoration gesorgt. Der Sarg war auf dem obersten Podest der Freitreppe des Krematoriums aufgestellt. Zu beiden Seiten brannten Feuerpfannen. Das Giebelfeld über dem Eingang des Krematoriums war mit Tannenzweigen geschmückt, von dem sich ein goldener Kranz mit den Initialen M. D. (Alpha und Omega) abhob.

Ueber dem Hauptgang war ein goldener Eichenlaubkranz angebracht, von dem lange Eichenlaubgirlanden herabhängten. Zu beiden Seiten der Freitreppe waren im Halbkreis Flaggenmasten errichtet, die lange herabhängende Tannenzweige trugen. Die Verbindung zwischen den Masten wurde durch weiße Rüststränge mit violetten Schleifen hergestellt. Reicher Schmuck von Korbeeren verzierte die Trauerdecoration. Auf dem silberbeschlagenen Sarge mit Golddeckel lag ein Rosenarrangement, das die drei hiesigen Bürgermeister gespendet hatten, sowie ein mächtiger Vorbeertrank mit Schleife in den Stadtfarben, der von dem Stadtrat herrührte. Vom Sarge bis weit auf den Vorplatz hinunter hängten sich die Kranzpenden. Zu beiden Seiten hatten die bei der Trauerfeier vertretenen Deputationen Aufstellung genommen. Die Hinterbliebenen des Verstorbenen standen zur Rechten des Sarges, zur Linken hatte ein Halbchor der Mannheimer Liedertafel Aufstellung genommen. Um den Fuß der Freitreppe gruppierten sich die offiziellen Trauergäste.

Die Staatsregierung und das Großherzogliche Haus waren durch Ministerialdirektor Geh. Rat Weingärtner vertreten. Die Oberbürgermeister der badischen Städte mit dem ehrenwürdigen Bürgermeister Dr. Wilkens von Heidelberg an der Spitze waren vollständig erschienen. Auch die mittleren Städte Badens hatten unter Führung von Bürgermeister Weisberbach zahlreiche Vertreter entsandt.

Die Trauerfeier begann Punkt vier Uhr mit einem Hornquartettvortrag. Der Chor der Liedertafel sang unter der Leitung des Dirigenten Hansen „Heilig“ von Schubert. Hierauf hielt der evangelische Geistliche Stadtpfarrer Maier die Trauerrede unter Zugrundelegung des ersten und zweiten Verses des 90. Psalm. Die schlichten Worte, die die Verdienste des Verstorbenen hervorhoben, machten tiefen Eindruck. Nach dem Gebet spielte das Hornquartett „Wie sie so sanft ruhen“ worauf die Liedertafel den Chor „Ueber den Sternen“ vortrug. Unterdessen wurde der Sarg in den Bestattungsraum getragen. Unter Harmoniumspiel fand der Sarg alsdann hinab. Der Hoftheaterchor beschloß die Trauerfeier mit dem Chor „Ueber allen Gipfeln ist Ruh“. Damit hatte die Feier um 1/5 Uhr ihr Ende erreicht.

Letzte Nachrichten.

Der Reichszankler in Homburg.

Homburg, 16. Aug. Der Reichszankler trifft am 18. August zu zweitägigem Aufenthalt in Bad Homburg ein und wird im königlichen Schloß Wohnung nehmen.

Die Strafrechtskommission.

n. Berlin, 16. Aug. Der letzte Sitzungsabschnitt der Strafrechtskommission, die am 16. d. M. ihre Ferien beendet, beginnt am Montag, den 18. August. Das vorliegende Arbeitspensum befaßt sich mit den „Uebertretungen“ und „Vergehen“, welcher letzter Teil noch redigiert werden muß.

Neue Gesekentwürfe.

n. Berlin, 16. Aug. Ein Gesekentwurf über die Neuerteilung der Zollenschiedungen für die Bundesstaaten ist in der Vorbereitung begriffen und bereits den Bundesregierungen zur Aufsehung zugesandt worden. Es ist also damit zu rechnen, daß sich Bundesrat und Reichstag in absehbarer Zeit mit einer entsprechenden Vorlage beschäftigen werden. Dem Reichstag ist ein Antrag zugegangen, der sich auf eine Abänderung der geltenden Bestimmungen der Zollprozessordnung über das Zustellungsverfahren bezieht.

Heeresverwaltung und Handwerkerwünsche.

n. Berlin, 16. Aug. Bei der Übergabe neuer Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände wird die Heeresverwaltung, soweit es irgendwie angängig ist, das Handwerk in größerem Umfang als bisher hinzuziehen.

Erlkönig Manuel.

Sigmaringen, 16. Aug. Erlkönig Manuel von Portugal wird morgen von Ulm hier eintreffen.

Revolutionäre Winzerbewegung.

Paris, 16. Aug. Die Unzufriedenheit der Bevölkerung des Departements Aube mit dem Befehl, das die Weine dieses Departements von der Zulassung zur Champagnerzeugung ausgeschlossen worden sind, drückt sich hauptsächlich in der Form eines Streiks der Gemeindevorkämpfer aus. Dieser Streik greift immer weiter um sich. In einer Versammlung der Winzerdeputierten in Bar-sur-Aube wurde eine Resolution gefaßt, die den Maire und die Gemeinderäte dieser Stadt zur Niederlegung ihrer Ämter auffordert. Der Maire erklärte sich zur Demission bereit, falls die Gemeinderäte für den Streik eintreten sollten.

Die montenegro-feindlichen Malifforen.

Wien, 16. Aug. Die „Albanische Korrespondenz“ meldet aus Sutar: Die Häupter der Stämme Hoti, Cruba, Klementi, Rafati und Schtreli begaben sich in corpore zu dem englischen Admiral Burnes und gaben folgende Erklärung ab: Die Stämme der Malifforen erkennen die von der Vorkonferenz festgesetzte Grenze nicht an. Sollten die Großmächte den in einem Protestmemorandum niedergelegten Beschwerden der Albaner gegen die Grenzfestsetzung kein Gehör schenken, sei der Krieg zwischen den Malifforen und Montenegro unausbleiblich. Wenn auf das Memorandum bis zum 20. August keine zustimmende Antwort erfolgt, würden die Malifforen gegen Tuzi marschieren.

Gleichlautende Erklärungen wurden dem österreichisch-ungarischen und dem italienischen Konsul abgegeben. Der englische Admiral und die Konsul erklärten, sie würden diese Erklärungen an ihre Regierungen weitergeben.

Die Hije in America.

Newport, 16. Aug. Heute ist der zwölfte Tag der enormen Hije. Im mittleren Westen sind ganze Städte ohne Wasser, so daß die Bahnen solches hinchaffen. Zahlreiche Farmerfamilien kampieren nahe der wenigen noch nicht verrodneten Quellen.

Anglidsfälle und Verbrechen.

Köln, 16. Aug. In der verflochtenen Nacht wurde die Frau eines Gutspächters in dem Augenblicke, als ein Spitzhube, ein früherer

Angestellter des Hofes, sich überrascht sah, von diesem niedergeschlagen und durch zahlreiche Messerstiche tödlich verletzt. Die Kriminalpolizei verhaftete den flüchtenden Raubmörder und seine Komplizen.

Prag, 16. Aug. (Eigener Drahtbericht.) Bei Eisenstein im Böhmerwald wurde der 12 Jahre alte Sohn des österreichischen Oberleutnants Grafen Franz Ledwith beim Spielen auf einem Holzlager von herabrollenden Holzstücken erdrückt.

b. Berlin, 16. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Kaiserin hat das Protektorat über das „Internationale Gesundheitsamt in Jerusalem“ als Zentralstelle von drei Vereinigungen übernommen.

Swinemünde, 16. Aug. Heute morgen wurde die Leiche des bei dem Segelbootsunglück am 7. August ertrunkenen Kaufmanns Goldemann senior aus Berlin ans Land getrieben. Im Hafen Bauhof ist die Leiche des jüngeren Fräuleins Hollatz aus Neustettin geborgen worden. Vermißt wird nur noch die Leiche des Goldarbeiters Poree aus Stettin.

Kopenhagen, 16. Aug. Die Untersuchung über die Ursache des Eisenbahnunglücks bei Brønninge hat ergeben, daß die Schnelligkeit des Zuges unerlaubt groß und die Zusammenfassung ungeachtet war.

Diedenhofen, 16. Aug. (Eig. Drahtbericht.) In Gegenwart des Botchafters Bollati und des Grafen Balberan aus Rom als Vertreter des Königs von Italien sowie des Generalleutnants Schotten aus Berlin beging heute das Infanterieregiment König Humbert sein 100jähriges Bestehen.

Warschau, 16. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Luftschiffer Mann und Berliner, die am letzten Sonntag in Forst mit dem Ballon „Mekeler“ aufgestiegen waren, nach Rußland abgetrieben wurden und bei Sanniki im Gouvernement Warschau landeten, sind heute mit Erlaubnis des Bezirks Stabes nach Deutschland abgereist.

Bionville, 16. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Zum Gedächtnis der Gefallenen des Infanterieregiments 79 wurde heute hier in Anwesenheit ehemaliger Kriegskameraden und Regimentsangehöriger ein Denkmal enthüllt.

Aus Baden.

Plittersdorf, 16. Aug. Am letzten Donnerstag wurden zwei Arbeiter von hier von einem schmerzhaften Unglück betroffen. Der Arbeiter Eduard Köppler war mit einigen Arbeitern vom Betriebe des Herrn Degler mit Abgraben eines Walles in Rastatt beschäftigt, als sich plötzlich oben eine Erdschicht löste und in die Tiefe stürzte. Dabei wurde der oben genannte Arbeiter von der herabfallenden Erde getroffen und auf einen Rollwagen geschlagen. Seine Verletzungen sind leichter Natur. Leo Bede von hier wurde sofort gänzlich verschüttet und mußte ausgegraben werden. Er hat schwere innere Verletzungen davongetragen. Der Bedauerwerte ist als äußerst fleißiger Mann bekannt und steht hoch in den Fingern. Ein Mitarbeiter von Ottersdorf wurde ebenfalls verletzt.

Denzlingen, 16. Aug. Gestern Abend lief im Unterdorf auf der Straße das drei Jahre alte Kind eines Bahnwärters gegen ein Auto und wurde lebensgefährlich verletzt. Den Führer des Autos trifft keine Schuld.

Schule und Kirche.

Karlsruhe, 15. Aug. Das Ministerium des Kultus und Unterrichts erläßt über die Impfung eine Bekanntmachung, in der es heißt: „Es wird angeordnet, daß die Direktion der höheren Lehranstalten, die Volksschulrektorate, Schulleiter und Lehrer der Volksschulen alle Fälle, in denen Eltern von in der Schweiz wohnenden Schülern sich weigern, ihre Kinder wieder impfen zu lassen, alsbald hierher anzuzeigen haben. Wir werden alsdann die Ausweisung des betreffenden Schülers verfügen.“

Berliner Brief.

(Von unserem ständigen Mitarbeiter.)

Die neue Spielzeit. — Allerlei Veränderungen. — Viel versprechender Eifer. — Die Hofbühne voran? — Doppelereignis. — Die neue Aera im Lessingtheater. — Reinhardt's Sensationen. — Künstlertheater. — Ueberfülle.

So wiederprechend reich wie seit mehreren Jahren nicht, hat die neue Spieljahreshälfte bereits schon eingesetzt. Allerdings — zunächst bloß mit Versprechungen. Allein wahrhaft gute Menschen, die wir doch allseits sein möchten oder sollten, dürfen bestimmt dem Nächsten nicht mißtrauen, so lange sie nicht triftige Gründe dafür haben. Man könnte nun zwar, auch als leidlich guter Mimenfch, Gründe haben, gegenüber den Versprechungen von Theaterleistungen recht zweifelhaft zu sein. Aber erstens können diese sich doch zum Beginn der neuen Spielzeit vervollkommen haben. Und zweitens bringt diese beginnende Spielzeit gerade in den wichtigsten Theatern Berlins so manche Veränderungen in den Leistungen, daß wir alte Sünden vergessen müssen. Schließlich sind wir auch keine englischen Mädchen, die sich leicht entziehen, einen Prozeß von wegen Versprechensbruchs anzutreten.

Sogar das königliche Schauspielhaus, das also vorläufig keine neue Leitung erhalten soll, stellt außergewöhnliche Taten in Aussicht. Darin war die Generalintendant allerdings auch während der letzten verflochtenen Jahre etwas eifriger als die Privatbühnen und eifriger als im Ausführen selbiger Taten. Man könnte es vielleicht so formulieren, daß die journalistischen Fähigkeiten unseres würdigen Altmeyers Paul Lindau, des „Ersten Dramaturgen“ der Hofbühne, wenigstens zu Beginn der Spielzeiten, zu erlesenen Leistungen hinterher vermiffen ließen. Das ist noch nicht dagesewen, daß die königliche preußische Hofbühne Ibsen und Strindberg auf einmal auch nur antändigt! Jetzt tut sie es. Selbst wenn dies Doppelversprechen in der Tat verwirklicht würde, wäre das Verdienst heutzutage mäßig im

Verhältnis zu dem, das die sorgenfreie Hofbühne hätte erbringen können, wenn sie ein paar Jahrzehnte früher oder wenigstens zu Lebzeiten beider Dichter an dieselben Werke gegangen wäre. Das ergibt sich schon aus dem Umstand, daß dieselben Werke neuerdings auch von anderen Berliner Bühnen angeündigt werden: Strindbergs „Schwammenweih“ und Ibsens „Peer Gynt“. „Peer Gynt“ soll an der Hofbühne auf zwei Abende verteilt werden. Clewing, der angehende Star, soll die Titelfrolle spielen. Auch wird u. a. eine lebhafte Uraufführung eines lebendigen Hamburger Schriftstellers mit Namen Jim, „Die drei Brüder von Damaskus“, versprochen.

„Peer Gynt“, mit dem dafür sicher berufenen Künstler in der Hauptgestalt, ist vom Lessingtheater zur Eröffnungsvorstellung der neuen Aera Barnomstys bestimmt worden. Wir haben da also denselben teils löblichen, teils überflüssigen Wettbewerb wie unlängst bei der „Penthesilea“, die nach unendlicher Wartezeit plötzlich vom Deutschen Theater und von der Hofbühne gleichzeitig neu inszeniert wurde. Der Direktor Barnomstys, der sich bisher im Kleinen Theater (Unter den Linden) als vortrefflichen Regisseur bewährte, hat als literarischen Adjutanten den Kritiker der „Börsen Zeitung“, Dr. Arthur Clocher, verpflichtet, der sich selbst um die Nachfolge Brahms, mit dem er befreundet war, beworben hatte. Man betrachtet diese Vereinerung als ein recht gutes Vorzeichen für die Leistungen der DIRECTION Barnomstys im Lessingtheater und mindestens als einen geschickten Schachzug des neuen Direktors.

Auch die zweite Septembervorstellung im Lessingtheater verspricht Besonderes. Goethes recht bühnenfähige, nur stofflich etwas heikle „Stella“ soll zusammen mit dem „Satyros“ neu besetzt werden. Das Programm für die nächste Spielzeit unserer ersten Modernenbühne ist im übrigen so erstausendreich, daß auf Erfüllung wohl nur zu rechnen wäre, wenn Stück für Stück durchfielen. Also kann man sich und der neuen Leitung nur wünschen, daß ein Teil der angefügigten interessanten Sachen auf der weiteren Verkauf der Barnomstys-Epoche verschoben werden möge. Strindbergs wie Ibsens wie interessantes „Nach Damaskus“ und zwei bevor-

zugte Gegenstände in den Träumen künstlerischer Spielleiter: Büchners „Leonce und Lena“ und Grabbes „Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung“, ferner Björnsons und noch zweimal Ibsen, Tolstol, Scham, Hauptmann, der neue Wedekind: „Simon“, Schnitzler („Der junge Webarus“), Adolf Paul („Draußen“), J. Mann, Franz Molnar: man sieht, die neue Aera gibt sich nicht mit Kleinigkeiten ab. Dazu sind noch mehrere Dichter „in Aussicht genommen“. Neben Herbert Eulenberg, der aber jetzt mit Dr. Altmann, dem Nachfolger Barnomstys im Kleinen Theater, auf etliche Jahre das alleinige Aufsichtungsrecht für Berlin verliehen hat, also wohl ohne Erfolg „in Aussicht“ genommen ist, werden noch die sehr literarischen Namen Schaffner, Efft, Muffel genannt. Franz Blei hat Dostojewski („Die Brüder Karamasow“) dramatisiert. Und zuguterlet sollen noch Klassiker-Einspielungen des Spielplans vervollständigen. Wirklich, wenn man nicht schon so manche gute Leistung Barnomstys gesehen hätte, könnte man stutzig werden bei so viel Versprechungen, hinter denen doch die Hoffnung auf ein Zuglück lauert und, wie die Dinge in Berlin liegen, vielleicht lauere muß.

Max Reinhardt hat noch kein Pronunciamento ertönen lassen. Vielleicht weil er bis vor kurzem sehr stark damit beschäftigt war, in der klassischen Gegend von Carrara ein neues Schauspiel zu inszenieren, wozu ihm sein Dramaturg Cohane das Szenarium geliefert hatte. Der neue Film soll besser als die ersten Verluste Reinhardtischer Wirtshausgelegenheit sein. Auch die winterrliche Tätigkeit des expansionen Bühnenleiters und Regiedirktors wird sich voraussichtlich am Sensationellsten außerhalb des Deutschen Theaters entwickeln; wenn auch nicht gerade in Italien, so doch auf dem gotischen Gelände des Zirkus Schumann, wo in diesem Winter die Probe aufs Exempel vom Theater der — sagen wir 3000 — gemacht werden soll.

Brahms künstlerisches Erbe geht im übrigen nicht ungeeilt auf den neuen Leiter des verwaisten Lessingtheaters über. Barnomstys übernimmt nur einige wenige Mitglieder des Brahmschen Ensembles, vor allem Lina Loffen, die geborene Darstellerin Herbert

Frauenreinheit, und Tilla Durieux, die nur in der allerletzten Zeit Brahms, seit dem Weggang der Frelch, dazugehörte. Die übrigen (zu denen im nächsten Jahr Paul Wegner kommen wird) sind zum großen Teil beifamman geblieben und haben die bisherige Kurfürsten-Oper zu einem Schauspielhaus aus genossenschaftlicher Grundlage gemacht. Die Stützen dieses alten und zugleich neuen Unternehmens, das den Namen „Künstlertheater“ führen wird, sind unter den Darstellern namentlich Eise Lehmann, Hans Marr, Karl Forest, Emanuel Reicher; in der Regie der schauspielersmilde Ritterer und — neuerdings Gerhart Hauptmann, der nicht nur als Soziatör und Hausdichter dabei ist, sondern auch als „höher“ Spieler debutieren wird, und zwar gleich zu Anfang, in der Inszenierung von Schillers „Wilhelm Tell“. Ein merkwürdiges, hoffentlich auch merkwürdiges Experiment...

Das Kleine Theater verspricht unter der neuen DIRECTION Altmann außer mehreren Eulenbergdramen Neueinspielungen von Werken Ibsens, Björnsons, Strindbergs, neue Arbeiten von Thoma, Adolf Paul, Felix Salten, dem jungen Oesterreicher Anton Wildgans und anderen mehr. Dem jungen Dr. Altmann geht vom Deutschen Theater in Hannover her, wie man zu sagen pflegt, ein ehrenvoller Ruf voran; wie er sich in Berlin bewähren wird, muß vorläufig abgewartet werden.

Rechnet man zu allen den in Aussicht gestellten Gemüßen und neuen Kombinationen noch die Uebertragungen, auf die nun die Direktoren Reinhardt und Bernauer, nachdem sie zu dem Berliner und dem Königgrätzertheater noch das verfrachtete Komödienhaus übernommen haben, sicherlich fassen, und ferner die etwas lunterbunte Neuhelmliste des Deutschen Schauspielhauses (darunter zwei Strindbergs und ein Adolf Paul, den der Verfasser anderswo aufgeführt sehen will), so wird auf alle Fälle klar, daß wir einen ziemlich kämpferischen Theaterwinter entgegengehen. Um hierfür die nötigen Kräfte zu sammeln, gedanken wir uns noch auf eine Weise wegzubegeben, während allerleis die Rüstung heftig im Gang ist...

Börsen-Wochenbericht.

Frankfurt a. M., 16. Aug.

Die Unterzeichnung des Friedensprotokolls hat eine Verringerung in bezug auf die Entwicklung des Geschäftes an der Börse nicht veranlaßt. Die Spekulation trat aus der bisher beobachteten Reserve nicht heraus, und die aus Kapitalistenkreisen eingegangenen Aufträge hatten auch nur äußerst geringe Ausdehnung erlangt. Dabei charakterisierte sich die Stimmung im allgemeinen als fest. Man zweifelt nicht daran, daß auf dem Balkan nun allmählich wieder geordnete Zustände eintreten werden, es machten sich auch betreffs des Verhaltens der Türkei gegenüber der Forderung, die neuerdings von ihr besetzten Gebiete um Adrianopel wieder zu räumen, keine ernstlichen Befürchtungen geltend - trotzdem fehlte wie bisher der Mut, neue Engagements à la hausse einzugehen, und zu Unternehmungen in entgegengesetzter Richtung mochte sich die Spekulation erst recht nicht entschließen. Zum Teil findet dieser Mangel an Geschäftslust in dem Fehlen jeglicher Anregung von den auswärtigen Plätzen seine Erklärung. In Wien, Paris und London wird ebenso wie hier über allgemeine Stagnation geklagt, und die beruhigende laudende Nachrichten über den Stand der Beziehungen zwischen Mexiko und den Vereinigten Staaten von Amerika haben dem New Yorker Markt auch keinen neuen Impuls zu geben vermocht. Ueberall erblidet man ein schweres Gemüths für die Wiederkehr normaler geschäftlicher Verhältnisse in den hohen Zinssätzen, zu deren Ermäßigung keine der leitenden Zentralbanken sich entschließen mag. Die ziemlich früh einsetzende Geldverknappung hängt auch damit zusammen, daß die Erntebewegung jetzt in Gang kommt, und das beanprucht erhebliche Mittel, weil man doch eine recht gute Teilernte erzielt hat. Weiter ist aber noch auf folgende Ursache der Geldverknappung aufmerksam zu machen: der Friedensschluß beginnt seine Wirkungen zu äußern. Die Balkanländer haben sehr großen und dringenden Geldbedarf, zu dessen Deckung sie keine Kosten zu scheuen scheinen. Man spricht von recht teuren Staatsanleihe-Operationen.

Die Meinungsverschiedenheit, welche betrefis der Revisionsbedürftigkeit des Bukarester Friedensvertrages zwischen Rußland und Frankreich zu bestehen scheint, und der Umst, der in Wiener Blättern über die Mitwirkung Deutschlands zum Zustandekommen jenes Vertrages geäußert wird, blieb auf die Haltung unserer Börse ohne drückenden Einfluß. Man beschäufte sich nur wenig mit politischen Betrachtungen und, soweit das geschah, erblickte man in den Meldungen, daß in Bulgarien, Rumänien und Serbien die Demobilisierung bereits begonnen hat, eine Gewähr dafür, daß der Bukarester Friedensschluß die definitive Beendigung des Balkankrieges bedingt hat. Die Voraussetzung, die in manchen politischen Kreisen Oesterreichs der Depeschenwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und König Karl hervorgerufen hat, übertrug sich nicht auf die Börse. Die Rede Sir Edward Grens über die schwedischen Balkanfragen enthielt zwar zahlreiche Vorbehalte, und deutete die Möglichkeit an, daß eine Großmacht den Versuch unternehmen könnte, die Anerkennung einer Revision des Bukarester Friedens zu erzwingen; dies hinterließ jedoch keinen Eindruck auf die Börse.

Trotz der schweren Krisis, die die österreichisch-ungarische Monarchie in diesem Jahre durchgemacht hat, erzielte die Oesterreichische Kreditanstalt im ersten Semester befriedigende Ergebnisse. In Börsenkreisen wird die Bilanz der Kreditanstalt günstig beurteilt, weil trotz der Steigerung der Käufe und größerer Ausfälle auf Kontokorrentkonto eine Erhöhung des Reingewinnes um 600 000 Kr. resultiert, die eine Erhöhung der Dividende förmlich erzwingen wird. Die Kreditanstalt hat auf ihren Besitz an Anlagewerten Abschreibungen von etwa 300 000 Kr. vorgenommen. Ein günstiges Moment liegt auch in den sehr geringen Verlusten aus Forderungen (190 000 Kr.); es zeigt, daß die Kreditanstalt durch die Krise so gut wie gar nicht berührt wurde. Die maßgebende Ursache des besseren Ergebnisses war der Zinsfuß, der im Report um 1,08, im Eskompte um 1,5% höher als im Vorjahre war. Von den Industrieunternehmungen der Kreditanstalt wurde eine Anzahl durch die Ungunst der wirtschaftlichen Konjunktur und die politischen Verwicklungen zurückgeworfen, andere haben befriedigend gearbeitet. Unter dem Balkankrieg litten insbesondere die Austro-Orientale Handels-Gesellschaft, die Fezfabriken, die Textilunternehmungen, die Zigarettenpapierfabriken. Nicht günstig ist der Geschäftsgang bei den Sodawerken, dem Stabilimento Tecnico, der A.G. Union Elektrizitätsgesellschaft und zahlreichen kleinen, endlich amirierten Unternehmungen.

Mit Befriedigung nahm man die Meldungen über die Erholung am belgischen Eisenmarkt

hin, während die Erhöhung der Produktions-einschränkung für Britiens beim Rheinisch-Westfälischen Kohlenbund ein wenig bedrückte. Die Semestralergebnisse der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft fanden günstige Aufnahme. Der Abschluß der Rheinischen Stahlwerke und die Mitteilung dieser Gesellschaft, daß sie voll beschäftigt sei, hinterließ ebenfalls guten Eindruck. Die Preisbewegung am inländischen Stahleisenmarkt gab ferner noch Anlaß zur Befestigung der Montanpapiere. Es kam aus angeführten Momenten ein lebhafterer Geschäft zum Durchbruch, wodurch die Hauptpekulationspapiere ansehnlich sich erhöhen konnten. Im Vordergrund standen Phönix-Bergbau, Gelsenkirchener, daneben begegnete Deutsch-Luxemburger, Harpener Interessens, Friedrichshütte, Braunkohlenwerke Leunhard, auch Numes Friede lagen fest. Bochumer und Laurahütte schwankten. Teilweise auf stärkere Realisationen für auswärtige Rechnung gingen die Kursbewegungen voran, wovon einzelne Montanpapiere stärker in Mitleidenchaft gezogen wurden. Auf diesem Gebiete war das Geschäft ziemlich angeregt trotz der schwankenden Haltung.

Weitere Anregung brachte der Abschluß der Kanadischen Pacific-Bahn pro 1912 bis 1913. Der Abschluß ist in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert; er dokumentiert, daß sich die Entwicklung der Bahn im abgelaufenen Jahre in weiter aufstrebender Linie bewegt hat. Die Bruttoeinnahmen, die bereits im Vorjahre um etwa 19 Millionen Dollar zugenommen hatten, sind erneut um etwa 16 Millionen Dollar gewachsen. Die Ausgaben haben sich dabei etwa in demselben Umfang wie im Vorjahre, um 13 Millionen Dollar, erhöht. Der Betriebseffizient berechnet sich auf etwa 66,8% gegen 64,9% im Vorjahre. Es ergibt sich demnach, daß sich der Verkehr auf der Bahn in erheblichem Maße gesteigert hat, daß die Einnahmen der Bahn also unter der Krisis, die der kanadische Grundstückenmarkt infolge übertriebener Terrainspekulationen durchzumachen hatte, nicht in erkennbarem Umfang gelitten haben. Aus diesem Grunde ist es auch recht beachtenswert, daß die besonderen Einnahmen aus Landverkäufen und anderweitigen Aktien für das Geschäftsjahr 1912/13 einen Erlös von 6 698 151 D. erbracht haben, gegen 5 158 585 D. im Vorjahre. Diese Zunahme läßt den Schluß zu, daß die Kanadabahn bei ihren Landverkäufen trotz der mäßigen Lage des Grundstückenmarktes noch immer recht auskömmliche Preise erzielen konnte. Der Dampfvertrieb hat auch ein besseres Ergebnis als im Vorjahre erbracht, ein Zeichen dafür, daß der Kanadabahn durch den Katenkampf in der nordatlantischen Fahrt keine allgemeinen Ausfälle entstanden, der verkehrte Verkehr vielmehr einen reichlichen Ausgleich schaffte. Einen recht günstigen Eindruck macht es dabei, daß das Surplus bei erneuter Rückstellung von einer Million Dollars für den Dampf-Erneuerungsfonds weiter um etwa 800 000 auf 183 Millionen Dollars angewachsen ist. Bei Beurteilung der Aussichten der Bahn ist zu berücksichtigen, daß in letzter Zeit infolge der steigenden Materialpreise und Wöhne die Ausgaben recht erheblich gewachsen sind, und daß der Ausbau der Grand-Trunk-Bahn weitere Fortschritte gemacht hat. Außerdem hat die Bahn für das laufende Geschäftsjahr ein Aktienkapital von 245 Millionen Dollars zu verzinzen, während diesmal nur 180 Millionen Dollars voll und 20 Millionen Dollars seit dem 1. Oktober 1912 an der Dividende partizipieren. Immerhin bietet das vorhandene finanzielle Surplus eine Gewähr dafür, daß man Befürchtungen einer Dividendenreduktion nicht zu hegen braucht, wenn auch andererseits Hoffnungen auf eine Dividendensteigerung wenig angebracht erscheinen.

Obwohl am diesem Tage Canada Pacific nur im privaten Verkehr gehandelt werden, so war das Geschäft lebhaft und der Kurs dieser Aktie höher. Baltimore Ohio wurden auf bessere Getreidernteberichte rege gehandelt. Der Kurs konnte seit langer Zeit wieder 100 übersteigen. Oesterreichische Staatsbahn bieten sich fest. Orientbahn gaben nach der steigenden Bewegung wieder etwas nach. Real-Lebenberg lebhaft gehandelt. Schantung und Prince Henri lagen schwach. Wenig günstig läßt sich Schiffahrtsaktien ab, besonders Norddeutscher Lloyd, letztere wurden stärker angeboten. Paketfabrik besser gehalten.

Am Rentenmarkt waren Balkanwerte gut erholt. Russen befestigt, Interesse trat für mexikanische Anleihen hervor. Deimische Anleihen dagegen zeigen ein weniger erfreuliches Bild als in der Vorwoche. Die Haltung der 4prozentigen Renten konnte sich nur mühsam behaupten. Am Kassamarkt für Dividendenwerte war die Tendenz bei ruhigen Geschäfte eher schwächer. Von Maschinenfabriken küßten u. a. Fahrzeuggesellschaft, Bruchfabrik Maschinenfabrik ein. Chemische Werte ungleichmäßig. Höchster Farbwerke schließen mit einem Plus von 8, Griechisch 5%. Für Zementaktien bestand weitere Nachfrage. Brauerer-Aktien sind beflusst durch die ungünstigen Witterungsverhält-

nisse, weshalb auch die Dividendenzahlungen nur mit großer Voricht aufzunehmen sind. Elektrizitätsaktien lagen schwach. Heintzer, Gebbert & Schall notierten 180,50 exkl. Bezugsrecht. Die Börsewende schloß in Anbetracht der Geldmarktlage bei sehr stillen Geschäfte. Die Verfestigung, welche zeitweise auf die Börse gedrückt hatte, machte einer mäßigen Besserung Platz. Anregende Nachrichten lagen von den auswärtigen Börsen nicht vor, so daß auch die Schwankungen geringe waren. Die Tendenz im allgemeinen kann am Schluß der Woche als gut bezeichnet werden. Privatdiskont 5 1/2%.

Industrieaktien.

Table with columns: Aktienname, Kurs, Vergleich. Includes entries like Altemarkter Aktien, Bohlenwerk, etc.

Montanpapiere.

Table with columns: Aktienname, Kurs, Vergleich. Includes entries like Phönix-Bergbau, Gelsenkirchener, etc.

Banken.

Table with columns: Bankname, Kurs, Vergleich. Includes entries like Reichsbank, Deutsche Bank, etc.

Staatsanleihen.

Table with columns: Anleiheart, Kurs, Vergleich. Includes entries like 4% Preuss. Anleihe, etc.

Transportaktien.

Table with columns: Aktiennamen, Kurs, Vergleich. Includes entries like Norddeutscher Lloyd, etc.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Das Bahische Staatsanleihe. Der Kurs für Bar-einzahlungen auf 4prozentige Buchschulden beträgt bis auf weiteres 97,70 M für 100 M Buchschulden.

Schiffahrt.

Bremen, 16. Aug. Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd: Kronprinz Wilhelm am 19. August nach Newport über Southampton und Cherbourg; Breslau am 20. August nach Galveston über Philadelphia; Pojan am 20. August nach Australien; Derfflinger am 21. August nach Ostafrika; Frankfurt am 21. August nach Baltimore über Newport; George Washington am 23. August nach Newport über Southampton und Cherbourg; Naava am 23. August nach Brasilien.

Warenmarkt.

Dursch, 16. Aug. Der Schweinemarkt war befangen mit 200 Käufer Schweinen und 340 Ferkel-

schweinen. Verkauft wurden 160 Käufer Schweine, das Paar zu 50-80 M, und 340 Ferkelschweine, das Paar zu 32-40 M. Der Befähigung war gut.

Konkurse. Schuhmachermesster Johann Weber, Karlsruhe-Mühlburg. A.: Kaufmann Javer Karth, Karlsruhe. A.: 30. August. Pr.: 3. September. Schreinermeister Franz Josef Hiesland in Dürheim. A.: Rechtskons. Gruffer. A.: 8. September. Pr.: 12. September.

Verlofungen.

Brauerer-Gesellschaft vorm. S. Moninger in Karlsruhe, 4 1/2 % Schuldversch. von 1906. Anleihe von 1.000.000 M. 3. Verlofung am 1. August. Auszahlung am 1. November 1913. Lit. A. à 2000 M. Nr. 50 81, Lit. B. à 1000 M. Nr. 93 110 218, Lit. C. à 500 M. Nr. 176 90.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 16. August 1913. Die über Ost- und Südosteuropa befindliche Depression ist jetzt getrennt wieder tiefer geworden und hat sich neuerdings über die Ostsee ausgedehnt; demnach ist der im hohen Norden lagernde hohe Druck fast vollständig vorgebrochen und hat sich mit dem westlichen Maximum vereinigt. Die Depression im Nordwesten hat keine weiteren Fortschritte gemacht. Da unser Gebiet unter die Westwindwirkung hoher und niedrigen Druckes gekommen ist, so ist das Wetter teilweise heiter, mitunter aber auch stark wolfig und zu Regenfällen geneigt; die Temperaturen sind wenig verändert. Durch die erneute Ausbreitung der östlichen Depression sind die Aussichten auf weitere Besserung geringer geworden; es ist deshalb bei wechselnder Bewölkung und wenig veränderter Wärmeverhältnissen stellenweise mit Regen zu rechnen.

Table with columns: Ort, Zeit, Barom., Therm., Wind, etc. Includes entries for Karlsruhe, etc.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte.

Table with columns: Stationen, Barometer, Therm., Windrichtung, etc. Includes entries for various ports like Hamburg, Berlin, etc.

Telegraphische Kursberichte.

16. August 1913.

Table with columns: New-York, London (Anfang), Berlin (Anfang), Wien (Vorbörs), Frankfurt a. M. (Anfang), Frankfurt a. M. (Schlußkurse). Includes various stock and bond prices.

Table with columns: 4% Serben, 4% Preuss. Schatzsch., 4% Preuss. Anleihe, etc. Includes various bond prices.

Table with columns: Deutsche Gold- u. Silber-Scheid-Anstalt, etc. Includes various bank and exchange rates.

Table with columns: Karlsruher Stadtanleihe, Paris (Schluß), Reichsbank-Diskont, etc. Includes various interest rates and exchange rates.

Nach Vorschrift des § 79 der Sparkassenrechnungsanweisung bringen wir die summarischen Ergebnisse der Rechnungen der städtischen Spar- und Pfandleihkasse und der Schulsparkasse Karlsruhe für das Jahr 1912 nachstehend zur öffentlichen Kenntnis.

I. Spar- und Pfandleihkasse.

Table with columns: Einnahmen, Ausgaben, Vermögen, Schulden. Includes sub-sections for Einleger and Berechnung des Reservefonds.

Vermögensberechnung.

Table showing assets (Vermögen) and liabilities (Schulden) for the Spar- und Pfandleihkasse.

Einleger.

Table showing the number and status of depositors (Einleger) at the beginning and end of the year.

Berechnung des Reservefonds.

Nach § 7 der Satzungen muß der Reservefonds 5% des Gesamtguthabens der Spareinleger betragen. Bei einem Gesamtguthaben der Einleger...

II. Schulsparkasse.

Table with columns: Einnahmen, Ausgaben, Vermögen, Schulden for the Schulsparkasse.

Vermögensberechnung.

Table showing assets (Vermögen) and liabilities (Schulden) for the Schulsparkasse.

Einleger.

Table showing the number and status of depositors (Einleger) at the beginning and end of the year.

Reservefonds.

Derselbe ist im Reservefonds der Spar- und Pfandleihkasse enthalten.

Karlsruhe, den 8. August 1913.

Der Verwaltungsrat.

Großh. Hof- und Landesbibliothek ist wegen Reinigung von Donnerstag, den 21. bis mit Sonntag, den 31. August geschlossen.

Pfänder-Versteigerung. Am Mittwoch, den 20. August 1913, vormittags 9 Uhr...

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 18. August 1913, nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 18. August 1913, nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 18. August 1913, nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 18. August 1913, nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 18. August 1913, nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 18. August 1913, nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 18. August 1913, nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 18. August 1913, nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 18. August 1913, nachmittags 2 Uhr...

Zwangs-Versteigerung. Montag, den 18. August 1913, nachmittags 2 Uhr...

Zu vermieten

Wohnungen

Einfamilienhaus

hochherrsch. eingerichtet, besteh. aus 15 Zimmern nebst reichl. Zubehö...

Haus - Karlsruhe

In der Karlsruh. nächst d. Kriegstr. ist ein Einfamilienhaus, enth. 12 Z., Küche, Bader, 5 Mani...

Büro Kornland

Kaiserstraße 56.

Wohnung

Moltkestraße

In hochherrsch. Hause in der Moltkestraße ist der 2. und 3. Stod, zusammen 9 Zimmer, gr. Diele und reichl. Zubehö...

Büro Kornland

Kaiserstraße 56.

Wohnung zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung - Bel-Etage - v. 8 Zimmern nebst Zubehö...

Auf 1. Oktober zu vermieten Bismarckstr. 37a der 4. Stod mit 8 Zimmern, Baderzimmer, Küche, Speisekammer, 3 Manfarden, 3 Kellern, Anteil an Waschküche u. Erdenspeicher. Näh. Amalienstraße 79, 2. Stod.

Walterstr. 30 sind die Bel-Etage-Wohnung mit 7 Zimmern und großer, geschl. Veranda, sowie die Parterrewohnung mit 6 Zimmern und offener Veranda auf 1. Oktober preiswert zu vermieten. Die Bel-Etage-Wohnung kann auch sofort bezogen werden.

Kaiserstraße 158

vis-a-vis der Hauptpost, 3 Treppen hoch, eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern m. reichlichem Zubehö...

Herrschaftswohnung.

In der Kaiser-Allee ist eine Wohnung von 7 Zimmern und reichl. Zubehö...

Herrschaftliches Wohnhaus.

Geteloch, Dirschstraße 114.

Baden-Baden

Brachtoll gelegene, neuerrbaute Villa mit allem Komfort ver sofort oder später zu vermieten. Näheres Soffienstraße 118. Telephon 192.

Gartenstraße 44a u. 44b

2. St., jeweils behagl., moderne 6 Zimmerwohnungen mit reichl. Zubehö...

Hirschstraße 122

ist im 3. Stod eine Herrschaftswohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, Keller, Speisekammer, Manfarden und großen Gartenanteil auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Rippurstr. 13 im Bureau oder Dirschstr. 130, 1. Stod.

Kaiser-Allee 25a, 3. Stod, herrsch. Wohnung, 6 Zimmer, Baderzimmer, 2 Mani. zc. zu vermieten. Näh. Weindstraße 41, parterre.

Kriegstraße 14

ist der 4. Stod von 6 Zimmern, Küche, 2 Manfarden u. 2 Kellern, abteilg. auf 1. Oktober entl. auch früher zu vermieten.

Reppolstr. 51, am Archibplatz, ist eine sehr schön gel. sonnige Wohnung von 6 Zimmern, Bad u. reichl. Zubehö...

Parkstraße 5

ist der 2. Stod von 6 Zimmern, 2 Balkons, Erker, großen Vorplatz, Gartenanteil, Bad zc., modern ausgestattet, sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre.

Viktoriastraße 18

2. Stod, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Baderzimmer zc. zwei Glasabstufung, auf loggia zu vermieten. Näheres im 4. Stod oder bei Karl Kornland, Kaiserstraße 56.

Wendstr. 20

ist die herrschaftlich eingerichtete Parterrewohnung mit elektrischer Lichtanlage, Zentralheizung, 6-7 Zimmer, Bad mit Einrichtung, 2 Keller, 2 Manfarden, Garten der 1. Okt. zu vermieten. Ansuchen zwischen 2 bis 5 Uhr. Näh. bei H. W. K. Hofmann, Kaiserstr. 69. Telephon 1782.

Schöne 6 Zimmerwohnung!

Wohnung wird wunschgemäß hergerichtet. Amalienstraße 53, 2. Stod, mit Denkmalaufgang, Erker, Veranda, Bad und reichlichem Zubehö...

Sofort oder später ist in der Bismarckstraße, 2. St., 6 Zimmer oder 5 Zimmer mit Bad preiswert zu vermieten. Näheres Stefanienstraße 34, 1. Stod.

Herrschaftswohnung

Karlstraße 91

in schönster Lage, ohne Vis-a-vis, ist der 3. Stod mit 6 Zimmern, Küche, Bad, 2 Manfarden, Veranden, elektr. Licht auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres im 1. Stod.

Herrschafts-Wohnung

bestehend aus 6 Zimmern, Bad, 2 Kellern, 2 Manfarden, Kammer, Vor- und Hintergarten, mit allem mod. Komfort, in der Wendstr. sofort beziehbar. Näheres Herrenstraße 35 im Büro.

Dirschstr. 22 ist der 2. Stod, 5 Zimmer, 1 Manfarden, Küche, 2 Keller u. Waschklosett im Abklus, auf 1. Oktober um 900 M. zu vermieten. Näh. im Baden daselbst.

Kaiserstr. 40, 1. Trepp hoch, ist die Wohnung, besteh. aus 5 Zimmern mit Bad, Balkon, Gas, elektr. Licht, ver sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Auch für Büro sehr geeignet. Die Wohnung wird ganz neu hergerichtet. Zu erst. im 3. Stod od. Kriegstr. 35. Tel. 1581.

Kaiserstraße 237, über 2 Trepp., 5 Zimmerwohnung an kleine, ruh. Familie auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 780 M.

Karlstraße 92 ist die Parterrewohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Baderzimmer u. Zubehö...

Karlstr. 57, 3. Stod, schöne Wohnung von 5 Zimmern, Veranda, Bad u. allem Zubehö...

Reppolstr. 2b ist der 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Baderzimmer, 2 Mani, 2 Kellern, Anteil an Waschküche u. Erdenspeicher, auf 1. Oktober zu vermieten. Preis 1800 M. Näh. Amalienstraße 79, 2. Stod.

Moltkestraße 5

Südweststadt, ist im 3. Stod eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Erker, Veranda und Gartenanteil, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Martenstr. 89, 1. Stod. Telephon 2562.

Sünzimmerwohnung

für ruhiges Geschäft sehr geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres Gartenstraße 8, Querbau, 2. Stod.

Herrschaftswohnungen

(ohne Vis-a-vis) Ecke Ettlingerstraße und Am Stadtgarten, bestehend aus 9 Zimmern von 22-40 qm Größe, großer, ca. 40 qm großer Diele, Bad, Toiletten, Speisekammer, 2 Klojette, Küche, Mädchenzimmer, Zentralheizung, Gas, elektr. Licht und sonst reichl. Zugehör, auf 1. November oder später zu vermieten. Wohnungsanstellung nach Wunsch. Die Wohnung kann auch getrennt werden und eignet sich auch für große Büros. Näheres Sünderstraße 24, Telefon 560, und auf der Baustelle.

Herrschaftswohnung.

Die zurzeit von Herrn Prof. Starck bewohnte Bel-Etage, Westendstraße 67, bestehend aus 9 bis 10 Zimmern und vielen Nebenräumen mit elektr. und Gasbeleuchtung, Zentralheizung, Warmwasserleitung, Gartenanteil und Mitbenützung photogr. Dunkelkammer, ist auf 1. Oktober 1913 zu vermieten. Näheres im Hause selbst, parterre, oder im Büro Kornsand.

In zentraler, ruhiger Lage sind im ersten Obergeschoss

8 Räume

ganz oder geteilt, als **Wohnung od. Bureau** geeignet per sofort oder später zu vermieten. Näheres Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstraße.

Mod. 6 u. 5 Zimmerwohnungen

mit Warmwasserheizung, Warmwasserbereitung, elektr. Licht, autom. Treppenbeleuchtung, Gas, Bad, 2 Klojette, Speisekammer, Fremden- und Mädchenzimmer im Dachgeschoss, Anteil an der Waschküche und am Trockenreifer sind

Banmeisterstraße 48

auf 1. Oktober event. früher zu vermieten. Näheres im Büro daselbst. Event. bef. Wünsche können noch berücksichtigt werden.

Hedenbacherstraße 21

ist im 1. Stock eine große 5 Zimmerwohnung mit Bad u. auf 1. Oktober zu vermieten. Elektrische Lichtanlage ist vorhanden. Einziehen täglich von 10-5 Uhr.

Im Neubau, Ecke Bahnhofplatz und Neue Bahnhofstraße, sind auf 1. April 1914 Herrschaftswohnungen sowie große Bureauumlage zu vermieten. Näheres Baugeldstr. 13, Telefon 87, und Behnde & Schade, Klauwrechtstraße 9, Tel. 1815.

Ettlingen.

In schönster Lage Ettlingen ist in sommerl. gel. hübscher Villa e. Herrschaftswohnung von 5 evtl. auch 8-10 Zimmern, mit allem Komfort u. gr. Gartenanteil, per 1. Okt. zu vermieten. Gefl. Off. u. Nr. 1230 ins Tagblattbüro erb. Adlerstr. 18a, 2. Stock, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. reichlichem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erf. 3. Stock, Vorderhaus.

Wismarstraße 79

ist die Parterrewohnung u. 4 Zimmern mit Bad u. Vorgarten und dem üb. Zubehör auf 1. Okt. od. früher zu vermieten. Zu erf. in 1. Stock daselbst.

Dunnschloßstraße 2

schöne 4 Zimmerwohnung nebst Bad, Manfärde und allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Douglasstraße 22, 2. Stock.

Kornblumenstraße 6

je eine 4 u. 3 Zimmerwohnung m. Erker, Veranden, Gartenanteil u. sonstigem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Hl. Andrei 10, 2. St. oder Waldstraße 91, part.

Leffingstraße 26

ist der 2. Stock, besteh. aus 4 schön. Zimmern nebst Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet. Näheres im 3. Stock.

Rheinstraße 13

ist der 2. Stock mit 4 Zimmern, Küche, Badezimmer sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.

Rheinstr. 13

ist die Bel-Etage m. 4-5 Zimmern, Bad, Küche, Balkon u. Zubehör an ruhige Familie auf sofort od. später zu vermieten. Näheres im Laden.

Zu vermieten auf 1. Oktober: Adlerstraße 15

in nächster Nähe der Kaiserstraße, eine hübsche Wohnung im 2. Stock von 4 Zimmern, Alkoven, Küche, 2 Kellern u. Manfärde. Zu erf. fragen daselbst im Laden.

4 Zimmer-Wohnung

mit Bad u. reichl. Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres Sönderstraße 3, 1. Stock.

Boeckhstraße 50

3 Zimmerwohnungen, modern eingerichtet, mit Bad u. reichl. Zubeh., auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei G. Oberle, Kaiser-Allee 62.

Gartenstr. 66

ist eine Wohnung von 3 Zimmern im 5. Stock, auf sofort zu vermieten. Näheres Hl. Andrei 10, 2. Stock.

Gudstraße 19, Mühlburg

schöne 3 Zimmerwohnung, 2. Stock, mit Bad, Speisekammer, Manfärde u. reichl. Zubehör zu vermieten.

Humboldtstr. 28

ist eine Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Sept. oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres Gertrudenstraße 33, 2. Stock.

Schönfeldstraße 5

ist eine außerordentlich schöne Wohnung von 3 Zimmern im 3. Stock verkehrsgünstig auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst.

Stöhrstr. 3 b, 2. Stock, 3 Zimmerwohnung

mit Bad u. sämtlich. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres im 2. Stock links.

Winterstr. 41

ist eine schöne 2 oder 3 Zimmerwohnung im 5. St. auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erf. fragen daselbst im 2. Stock.

Vorkstraße 38

sind schöne 3 Zimmerwohnungen auf sofort und 1. Oktober zu vermieten. Näheres Wagnerstraße 18, part. links.

Süßbäcker 3 Zimmerwohnung

(Nähe des neuen Hauptbahnhofes) mit Bad u. Zubehör auf 1. Oktober or. preiswert zu vermieten. Näheres Marie-Alexandrastr. 12, 3 Treppen hoch.

Schöne 3 Zimmerwohnungen

mit üb. Zubeh., in neu hergericht. Mittelbau, per sofort evtl. 1. Okt. 1913 zu vermieten. Zu erf. frag. im Büro Kriegerstr. 26, 2. Hof.

Neubau Boeckhstraße 48

3 Zimmerwohnungen sehr modern ausgestattet, Gartenanteil, Balkon, Veranda u. sonstig. Zubeh., auf gleich oder später zu vermieten. Zu erf. frag. daselbst oder Hl. Andrei 10, 2. Stock.

In der Gertrudenstr. ist eine schöne 3 Zimmerwohnung nebst Zubeh., im 5. Stock, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erf. Winterstraße 41, 2. Stock.

Schöne 3 Zimmerwohnung

nebst Zubeh., auf sofort od. später zu vermieten: Brahmstraße 5. Näheres im Laden.

In der Liebigstr. 15, 3. St., in neuem Hause, eine große, schöne 3 Zimmerwohnung, ohne Vis-a-vis, auf 1. Okt. zu verm. Zu erf. daselbst, part., nächst d. Kühlen Krug.

3 Zimmer-Wohnung,

freudl., neu hergerichtet, mit Balkon u. Veranda, Küche u. Keller, evtl. Manfärde, auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Zentralheiz., elektr. Licht, Gas, Näheres Waldstraße 36 im Laden.

3 Zimmerwohnungen

Magazin, 44, 2. St. u. Weltzienstraße 3, 4. Stock, modern ausgestattet, elektr. Treppenbeleucht., auf 1. Okt. (auch früher) zu vermieten. Näheres part. links od. Kaiser-Allee 73, Werkstätte.

Zu vermieten

per 1. Oktober Leffingstr. 52: Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubeh. im 4. Stock; per sofort: Rheinstr. 22: schöne Stallung für 4-5 Pferde.

Im Neubau Durlacher Allee 57

sind Herrschafts-Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Bad, Keller, gr. Manfärde, elektr. Licht und Ein-Fenheizung auf 1. Oktober ds. 38. zu vermieten. Näheres Hl. Andrei 10, 2. Stock, Büro.

Zu vermieten

per sofort oder später 2, 3, 4 und 5 Zimmerwohnungen sowie 1 Laden mit 2 Zimmerwohnung. Zu erf. fragen Edelsheimstraße 7, 3. Stock.

Zu vermieten

Kreuzstr. 7 Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör im Hinterhaus, 2. Stock. Näheres Mühlburger Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.

Zu vermieten

Sehr geräum. Wohnung, 2 Zimmer, Küche (Gas u. Wasser), Glasveranda mit herrl. Aussicht in die Berge, Gartenanteil zc., auf 1. Okt. od. früher zu verm. Weg. Weg. nach ausw. 2 Min. v. d. Salzhelle Gartenstadt Müppurr, Hedwigstr. 9.

Zu vermieten

2 Zimmerwohnung im 3. Stock, Beiertheim, Breitestraße 43, zu vermieten.

Mollstr. 137, Salzhelle

der elektr. Straßenbahn, ist eine Wohnung von 1 Zimmer u. Küche per sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorstraße 23.

Einzimmerwohnung

mit Küche u. Keller per sofort od. später an einzelne, ruhige Person zu vermieten für 14 M. monatlich. Erbprinzenstr. 38, 3. St., 3. Et.

Läden und Lokale

Laden zu vermieten. Adlerstr. 18a ist ein schöner Laden, mit od. ohne Wohnung, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 3. Stock, Vorderhaus.

Laden

im Neubau, Ecke Roos- und Brauerstraße, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres Klauwrechtstraße 15, parterre.

Laden

auf 1. Oktober zu vermieten (mit od. ohne Wohnung). Näheres bei F. Müller, Hirschstr. 18, 1. Stock.

Im Neubau Ecke Bahnhofplatz und neue Bahnhofstraße sind

2 Ladenlokale auf 1. Oktober (event. bis Bahnhofsöffnung) zu vermieten. Näheres Baugeldstr. 13, 2. St. 87 u. Behnde & Schade, Klauwrechtstr. 9, Telefon 1815.

Laden

mit 2 Zimmern u. Küche, Keller und Manfärde Kreuzstraße 20 auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Schreibwarenladen.

Großer Laden

mit od. ohne 4-6 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 233 im Blumenladen.

Laden

mit anstößendem Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. 3. Ettlinger & Wörmer, Gertrudenstraße 9.

Der Laden

Kaiserstraße 221 ist mit Magazinräumen auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock.

Schöner Laden

mit Zubeh. Amalienstr. 25a ist zu vermieten. Näheres im Papierladen.

Schöner Laden

mit 3 Schaufenstern u. anstöß. schöner Wohnung, an der Sofienstr. 4, Hirschstraße, in guter, verkehrsreicher Geschäftslage, per bald zu vermieten. Auskunft Hirschstraße 85a, parterre, links.

Kaiserstraße 20

2 Zimmerwohnung billig zu vermieten. Scherrstraße 8 ist im Seitenb. 3. Stock, eine Wohnung v. 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. Oktober zu vermieten.

Hl. Andrei 10

ist eine schöne 3 Zimmerwohnung, 2 gr. St., in d. Küche kompl. Abweintricht., evtl. auch möbl. auf evtl. auch getrennt, 1. Okt. vermietbar. Näheres parterre.

Hl. Andrei 10

ist eine Wohnung v. 2 Zimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 2. Stock.

Wilhelmstr. 15, Hinterb., 2. St.

2 Zimmer und Gas zc. auf 1. Okt. an Hl. Familie zu vermieten. Näheres Kurvenstraße 15, 2. Stock.

Zu vermieten

per sofort oder später 2, 3, 4 und 5 Zimmerwohnungen sowie 1 Laden mit 2 Zimmerwohnung. Zu erf. fragen Edelsheimstraße 7, 3. Stock.

Zu vermieten

Kreuzstr. 7 Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör im Hinterhaus, 2. Stock. Näheres Mühlburger Brauerei, Karlsruhe-Mühlburg.

Zu vermieten

Sehr geräum. Wohnung, 2 Zimmer, Küche (Gas u. Wasser), Glasveranda mit herrl. Aussicht in die Berge, Gartenanteil zc., auf 1. Okt. od. früher zu verm. Weg. Weg. nach ausw. 2 Min. v. d. Salzhelle Gartenstadt Müppurr, Hedwigstr. 9.

Zu vermieten

2 Zimmerwohnung im 3. Stock, Beiertheim, Breitestraße 43, zu vermieten.

Mollstr. 137, Salzhelle

der elektr. Straßenbahn, ist eine Wohnung von 1 Zimmer u. Küche per sofort oder später zu vermieten. Näheres Vorstraße 23.

Einzimmerwohnung

mit Küche u. Keller per sofort od. später an einzelne, ruhige Person zu vermieten für 14 M. monatlich. Erbprinzenstr. 38, 3. St., 3. Et.

Läden und Lokale

Laden zu vermieten. Adlerstr. 18a ist ein schöner Laden, mit od. ohne Wohnung, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres 3. Stock, Vorderhaus.

Laden

im Neubau, Ecke Roos- und Brauerstraße, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres Klauwrechtstraße 15, parterre.

Laden

auf 1. Oktober zu vermieten (mit od. ohne Wohnung). Näheres bei F. Müller, Hirschstr. 18, 1. Stock.

Im Neubau Ecke Bahnhofplatz und neue Bahnhofstraße sind

2 Ladenlokale auf 1. Oktober (event. bis Bahnhofsöffnung) zu vermieten. Näheres Baugeldstr. 13, 2. St. 87 u. Behnde & Schade, Klauwrechtstr. 9, Telefon 1815.

Laden

mit 2 Zimmern u. Küche, Keller und Manfärde Kreuzstraße 20 auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Schreibwarenladen.

Großer Laden

mit od. ohne 4-6 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 233 im Blumenladen.

Laden

mit anstößendem Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. 3. Ettlinger & Wörmer, Gertrudenstraße 9.

Der Laden

Kaiserstraße 221 ist mit Magazinräumen auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock.

Schöner Laden

mit Zubeh. Amalienstr. 25a ist zu vermieten. Näheres im Papierladen.

Schöner Laden

mit 3 Schaufenstern u. anstöß. schöner Wohnung, an der Sofienstr. 4, Hirschstraße, in guter, verkehrsreicher Geschäftslage, per bald zu vermieten. Auskunft Hirschstraße 85a, parterre, links.

Büro,

4 od. 6 Zimmer, in erster Geschäftslage, 2. Stock, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Büro Kornsand, Kaiserstraße 56.

Werstatt

auf 1. Okt. an ruhiges Geschäft zu vermieten Velfortstr. 7, Querbau. Näheres Vorstraße 38, 3. Stock.

Werstatt

Einige schöne Werstatt ist auf sofort zu vermieten. Näheres Schützenstraße 42, 1. Stock.

Werstatt

Madamestr. 39 ist eine Werstatt zu vermieten. Zu erf. fragen im Laden.

Werstatt

Karl-Wilhelmstr. 66 große Werstatt auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Karl-Wilhelmstraße 64 im Laden.

Werstatt

Winterstraße 27 ist eine helle, 65 qm große Werstatt mit ebenso großem Lagererker auf sofort zu vermieten. Näheres 3. Stock.

Zu vermieten.

Unsere große Fabrikhalle von 55 x 28 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten

Unsere große Fabrikhalle von 55 x 28 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten

Unsere große Fabrikhalle von 55 x 28 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten

Unsere große Fabrikhalle von 55 x 28 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten

Unsere große Fabrikhalle von 55 x 28 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten

Unsere große Fabrikhalle von 55 x 28 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten

Unsere große Fabrikhalle von 55 x 28 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten

Unsere große Fabrikhalle von 55 x 28 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten

Unsere große Fabrikhalle von 55 x 28 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten

Unsere große Fabrikhalle von 55 x 28 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten

Unsere große Fabrikhalle von 55 x 28 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten

Unsere große Fabrikhalle von 55 x 28 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten

Unsere große Fabrikhalle von 55 x 28 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten.

Zu vermieten

Unsere große Fabrikhalle von 55 x 28 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten.

Zweites Blatt. Zimmer,

parterre, mit schönem Vorgarten und separatem Eingang, sehr schön möbliert, evtl. mit voller Pension, an besseren Herrn zu vermieten. 18 Waldhornstraße 18.

Zimmer

mit sep. Eingang, tadellos möbl. an nur best. Herrn sofort oder später zu vermieten: Waldhornstr. 18, Nähe Schlossplatz.

Kaiserstraße 239, 3. Stock,

sind möbl. Wohn- und Schlafzimmern zu vermieten.

Zwei schön möbl. Zimmer,

einzeln od. als Wohn- u. Schlafzimmern per sofort od. später mit Frühstück abzugeben: Gertrudenstr. 5, 117.

Damen

finden gut möblierte Zimmer mit ganzer Pension in feinem Hause bei einzelner Dame. Näheres im Tagblattbüro zu erf.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Läden und Lokale

Kleineres Kellerei per sofort auf 1 1/2 Monate zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 2241 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer

Gesucht einfach möbl. Zimmer. Offerten mit Preisang. unter Nr. 2236 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer

Ältere Dame sucht auf 1. Sept. ein möbl. Zimmer mit Küchenz. mögl. bei alleinl. Frau, hier od. in einem Vorort. Off. unter Nr. 2247 ins Tagblattbüro erbeten.

Kapitalien

II. Hypothek, A 25-30 000 gesucht auf 1. Oktober 1913. Offerten mit Angabe des Zinsfußes unter Nr. 2050 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht

17 000 bis 20 000 M. Auf Oktober oder Januar wird ein zweites Hypothekendarlehen von 17 000 bis 20 000 M. aufzunehmen gesucht. Das Objekt ist ein schönes, neues Wohnhaus mit vorzüglicher Rente. Gefl. Off. u. Nr. 2192 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht

20 000 M. 2. Hypothek, wird auf prima Geschäftshaus, in bester Lage der Altstadt, modern eingerichtet, von selbstem Geschäftsmann gef. Offerten, mit von Selbstgebern, unter Nr. 2267 ins Tagblattbüro erbeten.

Unterricht

Wer erteilt jung. Herrn abends gründl. Rechen-Unterricht? Off. m. Preisang. u. Nr. 2238 ins Tagblattbüro.

Klavier-Unterricht

konferv. geb. Musiklehrer, Monatl. 6 M. Schillerstraße 48, 4. Stock.

Klavier-Unterricht

in und außer dem Hause wird gründl. erteilt. Kaiserstraße 79, 3. Etage.

Vergrößerungen

Bromsilber, schwarz u. Sepia, Pigment und Gummidrucke zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Rausch & Pester

Photogr. Atelier u. Vergrößerungsanstalt, Erbprinzenstr. 3, Teleph. 2678. Bitte Firma beachten.

Gesucht

werden per 1. Oktober große Lager- und Bureauräume mit Torzufahrt, zwischen Marktplatz und Mühlburgerter, auch Kaiserstraße eventl. mit schönem 5 Zimmerwohnung. Gefl. Offerten unter Nr. 2258 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht

werden per 1. Oktober große Lager- und Bureauräume mit Torzufahrt, zwischen Marktplatz und Mühlburgerter, auch Kaiserstraße eventl. mit schönem 5 Zimmerwohnung. Gefl. Offerten unter Nr. 2258 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht

werden per 1. Oktober große Lager- und Bureauräume mit Torzufahrt, zwischen Marktplatz und Mühlburgerter, auch Kaiserstraße eventl. mit schönem 5 Zimmerwohnung. Gefl. Offerten unter Nr. 2258 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht

werden per 1. Oktober große Lager- und Bureauräume mit Torzufahrt, zwischen Marktplatz und Mühlburgerter, auch Kaiserstraße eventl. mit schönem 5 Zimmerwohnung. Gefl. Offerten unter Nr. 2258 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht

werden per 1. Oktober große Lager- und Bureauräume mit Torzufahrt, zwischen Marktplatz und Mühlburgerter, auch Kaiserstraße eventl. mit schönem 5 Zimmerwohnung. Gefl. Offerten unter Nr. 2258 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht

werden per 1. Oktober große Lager- und Bureauräume mit Torzufahrt, zwischen Marktplatz und Mühlburgerter, auch Kaiserstraße eventl. mit schönem 5 Zimmerwohnung. Gefl. Offerten unter Nr. 2258 ins Tagblattbüro erbeten.

Persil bleibt Persil

Der grosse Erfolg!
Das beste selbsttätige

Waschmittel für Weiss- und Wollwäsche!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

Kein anderer Waschzusatz erforderlich, da hierdurch die Wirkung beeinträchtigt und der Gebrauch veräuert wird.

Georg Oehler, Hofkonditor Karlsruhe Herrenstrasse 18 Telephone 1652

empfiehlt sich bei vorkommenden Gelegenheiten Grösste Auswahl. Neuheiten.

Hauseigentümer,

welche ihre Abortanlagen nach den neuen städt. Anordnungen an die Entwässerung anschließen wollen, erhalten kostenlos billiges Angebot von

Friedr. Maeyer, Gartenstraße 8.

„Da ist das,

was ich so lange suchte!“ rufen Sie aus. „Endlich eine Schreibmaschine, die wirklich alle Vorzüge in sich vereint, — die Schreibmaschine

JDEAL,

das Ideal aller Schaffenden!“ — Ein mustergültiges Fabrikat der Präzisionstechnik, absolut zuverlässig, leistungsfähig und dauerhaft.

Dauernd sichtbare Schrift, bequeme Handhabung, Schreibschnelligkeit, große Durchschlagskraft, vielseitige Verwendbarkeit.

Seidel & Naumann, A.-G., Dresden.

Hauptniederlage und Allein-Vertretung:
Eugen Langer, Karlsruhe, Kaiserplatz. Telephone 793.



Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeister-Genossenschaft (e. G. m. b. H.)
Telephone 2487 Herrenstraße 46 Telephone 2487

Reichhaltiges Lager in kompletten Brautausstattungen sowie Einzelmöbeln.

Eigene Fabrikation nach jedem gegebenen Entwurf. Eigene Polsterwerkstätte.

Hauseigentümer

Rationellste Einrichtung der Klosettanlagen sowie Ausführung fertiger Anschlüsse an die Entwässerung übernimmt nach den bezirksamtl. Vorschriften

W. Gust. Sticks Schöffelstr. 60.
Kostenaufschlag kostenfrei.

Für Delikatesshandlungen, Konditoreien, Bäckereien und Metzgereien empfehle ich

Torten- und Buffet-Platten

rund und viereckig, mit und ohne Firma, zu billigsten Preisen.

Franz Hug, Karlsruhe i. B.
Glas und Porzellan, Kreuzstraße 20.

Parkett-Böden

werden gereinigt und gewischt, sowie Reparaturen jeder Art, auch in Asphalt, ausgeführt, gegen prompte und billige Berechnung durch das

Parquetbodengeschäft G. Knab,
Wilhelmstr. 30 u. 33. Tel. 3051.

Soolbäder

zur Anregung der Hauttätigkeit von ärztlicher Seite gerne und häufig empfohlen gegen sämtliche Formen der Sorofoolosis, wie sie sich durch Hautausschläge, Geschwüre, Knochenauftreibungen, Drüsenanschwellungen und Augenentzündungen darbieten, ebenfalls gegen Rheumatis und Bleichsucht der Kinder, im

Friedrichsbad, Kaiserstrasse 136.

A. U. Otto Geigenbauer
Karlsruhe FRIEDR.-PLATZ 4.

Türschließer,

nur beste Fabrikate, in jed. Preislage stets auf Lager, zu jed. Tür u. Tor passend, werden geliefert u. montiert, ebenso werden ältere Schließer nachgesehen u. repariert in der Schlosserei Bürgerstraße 9.

Beleuchtungskörper

Lampen, Kronen, Ampeln zu jeder Einrichtung passend

Emil Schmidt & Cons.
Kaiserstraße 209, gegenüber dem Moningerbau.



Für die Reise empfiehlt

Sicherheits-Füllfederhalter

Papierhandlung **Langer**
am Kaiserplatz.

Keine Genossenschaft Keine Haftpflicht

Allgemeiner Kohlenverein Karlsruhe
(Gegründet 1909)

Vorteilhafte Bezugsquelle für Brennmaterial
Lieferung nur an Mitglieder

Näheres durch

Jos. Krieg, Hübschstrasse 22 IV, Vorsitzender
Jakob Wolf, Humboldtstrasse 13, Geschäftsführer
Eventuell genügt eine Postkarte.

Erstklassige Ware Reelle Bedienung

Gefühl hatte. Es schien einen Augenblick, als wollte sie mit ungeheurer Stimme etwas sagen, etwas aus sich herausreißen, daß der Baron wie mit einem Faustschlag zusammenbreche. Aber sie fühlte jetzt ihre Gestalt und wußte wieder ihre Kraft. Ganz leise mit etwas gehobenen Schultern sagte sie: „Endlich, Bodo, endlich, endlich, was bist du jetzt, ein Komödiant, ein Bagabund, ja ein Bagabund, du hast kein Vermögen mehr und niemand kennt dich mehr, du liegst auf der Landstraße, ein Bagabund, ja, ja, ein Bagabund, zude nicht auf, du bist ein Mann, der für Geld sich auslachen läßt, ja, ein Landstraßenbaron bist du, Bodo, bist du durch mich, durch mich. Ich wußte es, daß du zu Mutter Georgen kommen würdest, ich wußte, daß dich die Photographie peitschen würde, daß du mich suchst würdest in jeder Ecke der Welt, ich sah dich stumm herumziehen und verkommen, von Tag zu Tag und heute, heute, heute, mein altes Glück war mir treu, jetzt kommst du nicht mehr zurück, jetzt bleibst du, was du bist, ein Komödiant — Ah, Bodo, damals, in deinem Schloß, von Dienern bewacht und von adligen Leuten gehütet, damals sagtest du zu mir: Ich habe dich sehr lieb, du weißt es, Oly, ich opfere dir viel, mehr als du weißt, aber wir müssen uns trennen, ehe du alles tot gemacht hast um mich — ich kann nicht leben ohne die Gesellschaft, in der ich geboren bin, ohne die große Arbeit, die ich liebe — sagtest du damals nicht so, genau auf das Wort so — ah, Bodo, ich liebe dich auch, ich bin so schamlos, es zu sagen, ja, ich schreie es — und jetzt wirst du mir erlauben, dich zu lieben, so maßlos ich will und wirst nicht mehr deine Hand ausstrecken und sagen, wir müssen uns trennen — nun ist alles tot um dich, du bist ganz allein, nicht anders ist die Welt für dich als diese Schenfstube, alle sind von dir gegangen — ich bin allein noch da — ah, Bodo, willst du nicht zu mir kommen?“

Sie hatte gegen das Ende in wilder Ekstase gesprochen. Ihr Körper zuckte und sie schien jeden Augenblick über den gestürzten Tisch zu fallen.

Der Baron zuerst aufs äußerste erregt, zeigte plötzlich eine sonderbare Ruhe.

„Du hast dich geirrt, Oly. Ich kann mir deine Liebe nehmen, aber du kannst sie mir nicht schenken. Vergiß nicht, ich bin Baron, du bist ein Mädchen, das man auf der Straße fand. Es war eine Laune von mir, Bagabund zu spielen, dich zu lieben, dich zu suchen, der Spaß hat jetzt ein Ende, es tut mir leid, daß du ihn so ernst nimmst, na —“ er deutete auf die Scheine und Papiere am Boden — „für deine Mühe bist du wohl belohnt. Adieu, Oly, es wird mich freuen, dich mal wiederzusehen.“

Der Baron von Kadroff ging zur Türe. Er hatte den Gang, als ginge er durch das Spalier der Diener, durch die hochgehobenen Säle seines Schlosses.

Als der Baron zum erstenmal wieder im blauen Saal der Baronesse erschien, glitt man mit geringen Worten über seine Flucht weg. Wie sonst küßte er der Frau Baronin die Hand und schüttelte die Rechte ihres Gatten.

„Der Flüchtling ist also doch wiedergekommen“ scherzte die Baronin, „schon glaubten wir Sie verloren — Sie sind ein sonderbarer Mensch.“

„Die letzte Regung der sterbenden Jugend, gütigste Baronin, Sie müssen's mir zugute halten — so ein Abschied, nicht wahr, ein letztes Fest.“

„... Vor dem Begrabenwerden, wollen Sie sagen — Oly, du hast wirklich einen höflichen Galan.“

Die Baronesse hatte die ganze Zeit starr zum Fenster hinausgesehen, ohne Kadroff zu beachten. Jetzt drehte sie sich halb zur Mutter um, Bodo trat dicht vor sie und sagte leise:

„Willst du mir verzeihen und gar nichts fragen, Oly? Sagen kann ich nichts, du mußt mir glauben. Willst du mir glauben?“

Da gab sie ihm rasch ihre Hand.

(Schluß.)

Reizende
Neuheiten

in modernen Handarbeiten treffen täglich ein, so daß jede Dame ihrem Geschmack entsprechende Artikel vorfindet.

Paul Burchard
Kaiserstraße Nr. 143.

Echter alter Malaga,
garantiert rein, direkter Bezug,
1/2 Fl. Mk. 1.—, 1/4 Fl. Mk. 1.80,
1/2 Ltr.-Fl. Mk. 2.30,
offen vom Fass, Liter Mk. 2.20.

Echter franz. Cognac
in Flaschen und vom Fass von direktem Bezug.

Lipton-Tee
Pfd. M. 2.20, 2.50, 3.20, 3.80, 4.75,

Ceylon-Tee „Südring“
Pfd. M. 2.30, 2.80, 3.30, 3.50, 4.—, 5.—, 6.—

Tea Messmer
Pfd. M. 2.60, 3.20, 3.90, 5.20, 6.40,

offene Tees
Pfd. M. 1.60, 2.10, 2.50, 3.—, 3.50, 4.50, 5.—.

CARL ROTH
GROSSHERZOGL. HOF-LIEFERANT

Frühstücks- und Krankentee
beistens erhältlich bei
Wilhelm Heger,
Mineralwasserfabrik, Vintzenheim.

Kartoffeln, ein gros, Most-Äpfel, Viehfutter.
Paulus, Danjoutin-Beifort.
H. — 2217 — P.

Montag
Dienstag Mittwoch.

Kurzwwaren

Soweit Vorrat.

zu Sonderpreisen.

Nadler-Waren

Nähnadeln „Blitz“ Brief=25 Stück	5 ₰
Nähnadeln „Conic Eyd“ Brief=25 Stück	9 ₰
Stopfnadeln Brief=25 Stück	5 ₰
Sicherheitsnadeln „Ich helfe Dir“ Brief	5 ₰
Haarnadeln „Fastrada“ Brief	6 ₰
Haarnadeln Aluminium Karton	8 ₰
Haarnadeln Aida Karton	5 ₰
Schwabacher Haarnadeln 4 Briefe	6 ₰
Lockennadeln „Prymula“ Brief	3 ₰
Lockennadeln „Leicht“ 5 Briefe	9 ₰
Haarweller „Ondula“ Karton	6 ₰
Stahlstecknadeln in Blechdosen 50 Gramm	15 ₰
Stecknadeln mit Glasköpfen Brief	4 ₰
Stahlstecknadeln Meteor 50 Gramm	17 ₰
Stahlstecknadeln Blechdose 100 Gramm	28 ₰

Armblätter

Armblätter Trikot Paar	5 ₰ 8 ₰
Armblätter Batist, waschbar Paar	15 ₰ 25 ₰
Armblätter Batist, gefüttert Paar	25 ₰ 35 ₰

Druckknöpfe

Marke „Punktum“ rostfrei 12 Dtzd.	45 ₰
Marke „Tizian“ rostfrei 1 Dtzd.	8 ₰
Marke Prim's „Zukunft“ Garantimärke 1 Dtzd.	12 ₰

Kragen-Stützen

Marke „Ha te“ Spiral Seide umspinnen Dtzd.	13 ₰
Marke „Vasha“ Celluloid zum Auswechseln Dtzd.	20 ₰
Marke „Prinzeß“ Perlnadel zum Auswechseln Paar	10 ₰

Wäsche-Bördchen

Wäsche-Bördchen bunt 10 Meter-Stück	25 ₰
Gummi-Rüschenband Streifen 60 cm	5 ₰
Perlmutterknöpfe 4 Loch Dtzd.	15 ₰

Band-Waren

Nahtband schwarz oder weiß 8 Meter-Stück	15 ₰
Tailenband 5 Meter-Stück	5 ₰
Lamalitze prima Qualität 25 Meter-Stück	1.50
Mohairlitze 10 Meter-Stück	45 ₰
Wäsche-Bandschließen Celluloid Dtzd.	55 ₰
Wäsche-Bindeband Halbseide 10 Meter	70 ₰
Halbleinenband 4 Stück zus.	10 ₰
Haken und Augen lackiert Paket	12 ₰
Haken und Augen Messing, versilbert Paket	10 ₰
Tailenverschluß Dtzd.	75 ₰
Tailenverschluß „Imperial“ Stück	12 ₰
Tailenverschluß Gerda Stück	18 ₰
Strumpfbandschließen Paar	10 ₰
Strumpfhalter gute Qualität Paar	25 ₰
Kinderstrumpfhalter Paar	15 ₰

Kleider-Büsten
franz. Form. 3.75 mit Ständer 5.25

Neuheit Rockgestell „Ideal“
unenitberlich für jede Schneiderin St. 5.25

Wäsche-Monogramme
Favorit Corso Einz. Buchst.
Dtzd. 28 ₰ Dtzd. 38 ₰ Dtzd. 28 ₰

Miedergurt Ia Qualität
4 cm breit 5 cm breit 6 cm breit
Meter 18 ₰ Meter 20 ₰ Meter 25 ₰

Damen-Gürtel zu enorm billigen Preisen.

Hermann Tietz.

Dr. Eisenlohr
verreist bis Mitte September.

Zurückgekehrt
Dr. Koellreutter.

Von der Reise zurück
Zahnarzt Loeb
Kaiserstraße 183 Telephon 406.

Homöopathischer Arzt
Dr. Cramer, Karlsruhe,
verreist bis Mitte September.

Zahnatelier Clara Homburger
zuletzt 5 Jahre Assistentin bei Herrn Dentist König
Plomben — Zahnziehen — Zahnersatz
Kronen- und Brückenarbeiten
Mässige Preise
Kaiserstrasse 78 III (Marktplatz)
im Hause des Herrn Hofjuwelier Paar.

Klosett-Anlagen.
Durch einen größeren Abschluß mit einer ersten Firma der Branche bin ich in der Lage, den Herren Hausbesitzern ganz bedeutende Vorteile zu bieten bei fachgemäßer Ausführung nebst Entwässerungsanschlüssen etc.
Friedrich Goldschmidt,
Blechnernmeister und Installateur, Essenweißenstraße 17.

Gartenmöbellacke
gebrauchsfertig, jede Nuance, jedes Quantum
vorteilhaft im **Farbengeschäft** Waldstrasse 15.
Telephon 2849.

Lehr-Institut für Damenschneiderei.
Der Unterricht wird nur von akademisch und praktisch ausgebildeten Damen erteilt.
Hermann Friedrich Damen-Maßgeschäft
Telephon 1315 Schützenstraße 19.

Einziehungs-Institut Karlsruhe
Geschäftsstelle des Handwerker-Schutzvereins, e. V., Karlsruhe.
Gegründet 1900.
Telephon Nr. 3098 Steinstr. 23.
Wir übernehmen den Einzug von Forderungen zu den Bedingungen unserer Satzungen u. geben jedes Quartal an uns. Mitglieder eine Liste säumiger Zahler kostenfrei heraus. Jahresbeitrag M. 4.—, Aufnahme M. —.50. Man verlange Statuten.

Kücheneinrichtungen,
Schlafzimmer, ganz aus Pitschpine-Holz, nicht inne tanne, liefert als Spezialität enorm billig; ebenso eichene
Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer
in jeder Ausführung und Fassung.
Möbelschreinerei Paul Feederle
Ludwig-Wilhelmstrasse 17.

Für Fussleidende.
Beschuhungen für Platt-, Klump-, Spitzfüße etc. fertigt unter Garantie
J. WEBER
Aerztlich empfohlen. Orthopäd. Schuhmacherei
Lessingstraße 20 — Telephon 2561.

Wichtig für Hauseigentümer!
Durch vorteilhaften Ankauf
erstklassig. Wasserklosetts
bin ich in der Lage, dieselben zu ganz billigen Preise unter Garantie aufstellen zu können. Meisterhafte Arbeit wird zugesichert.
J. Fuller Blechnerei- und Installationsgeschäft, Durlacher Allee 9.
Telephon 3551.

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
Gott nahm heute unser geliebtes, einziges Kind und Enkelchen
Helmut,
7 1/2 Jahre alt, zu sich.
In tiefer Trauer:
Familie **Himly, Karlsruhe,** Kaiserstr. 117.
Familie **Kull, Herrenalb,** Villa Kull.
Die Beerdigung findet in Herrenalb, Montag nachmittag 4 Uhr, statt.
Herrenalb, den 15. August 1913.

Meine Praxis
bleibt bis Ende August geschlossen
K. Himly, Dentist.

Neue hygienische Einrichtung.
Für Bearbeitung von Bettfedern ist **Flechtners Maschine** die Beste der Welt und patentamtlich geschützt. Durch dieselbe werden alle Bettfedern anhaftenden schlechten Bestandteile gründlich befreit. Auch übernimmt das **Waschen der Bettbaragente** bei prompter Bedienung.
Dampfbettfedern-Reinigung mit elektr. Betrieb
von **Max Flechtner, Karlsruh. 20. Tel. 3262.**
Gegründet 1877.

Immer noch
erhalten Sie Ihre Wäsche, speziell
Herrenstärkwäsche blendend weiß
gewaschen und tadellos gebügelt in der
Wiener Neuwäscherei
Scherrstr. 10/10 a. Inh.: A. Lau. Scherrstr. 10/10 a.
Annahmestellen:
Adlerstraße 40, Kaiserstraße 37, Waldhornstraße 53.
Neu eröffnet:
Akademiestraße 26, Goethestraße 47 (am Gutenbergpl.).

Expressgutadressen
nach amtlicher Vorschrift
100 St. 50 Pfg., jederz. vorräth.
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung
n. l. l.
Karlsruhe — Ritterstraße 1.

Nr. 33

Sonntagszeitung des Karlsruher Tagblattes

Seite 204

Der Richter und dem Richter, und dem vorüber alle drei...

Der Richter blieb eine zeitlang stumm; dann sah er den...

Das aber die Geistesgegenwart des Gentes, sich gewaltig...

„Das aber der Mann nicht sieht,“ fuhr der Giffelbauer hin...

Der Richter sprach, nachdem ihm das Giffelbauer...

„Das aber der Mann nicht sieht,“ fuhr der Giffelbauer hin...

Der Richter sprach, nachdem ihm das Giffelbauer...

„Das aber der Mann nicht sieht,“ fuhr der Giffelbauer hin...

Der Richter sprach, nachdem ihm das Giffelbauer...

„Das aber der Mann nicht sieht,“ fuhr der Giffelbauer hin...

Der Richter sprach, nachdem ihm das Giffelbauer...

„Das aber der Mann nicht sieht,“ fuhr der Giffelbauer hin...

Der Richter sprach, nachdem ihm das Giffelbauer...

„Das aber der Mann nicht sieht,“ fuhr der Giffelbauer hin...

Der Richter sprach, nachdem ihm das Giffelbauer...

„Das aber der Mann nicht sieht,“ fuhr der Giffelbauer hin...

Der Richter sprach, nachdem ihm das Giffelbauer...

„Das aber der Mann nicht sieht,“ fuhr der Giffelbauer hin...

Der Richter sprach, nachdem ihm das Giffelbauer...

„Das aber der Mann nicht sieht,“ fuhr der Giffelbauer hin...

Sur Psychologie des Wechfels.

Das ist die sehr, das ist die sehr, das ist die sehr...

Das ist die sehr, das ist die sehr, das ist die sehr...

Herr Jurko Gzarinski.

Von Friedrich Werner von Defstern.

Es herr Jurko Gzarinski von der kleinen Bodenvererbung, auf der sein Schlosschen mit allen Wirtschaftsgeländen...

Herr Jurko lebte sich wohl in die Postier des Wagens und rechte die Arme, so weit er vermochte. Als jedoch ein herrliches Gefährt, nach schwerer Arbeit in Waage seine Wichtigkeit...

Der Wagen war längst am Fuße der kleinen Anhöhe angefahren, denn dort lag der holprigere schmale Straße zwischen Fel...

Der Gutsbesitzer auf Liszow blickte auftrieden um sich. Und plötzlich lachte er laut. „San“, rief er den Kutscher an, der die zwei starken gold...

Der Geruch mochte nicht, das Gelpspann aus den Blicken zu lassen. Zumal das Sattelfeld sich vertieft an den Strängen...

Ohne das Haupt zu wenden, fragte San: „Der Herr bestiehl?“ „Nun dem Hund eins mit der Peitsche!“ rief Jurko. „Er...

San nickte. „Sch weiß, Herr, da werd' ich nichts verdienen.“ „Sollst heut auch etwas verdienen und dir morgen einen guten Tag...

„Sch tuße die Hände, ich solle zu Füßen“, beteuerte San auf seinem Kutschbock und seine Augen leuchteten in Vorfreude.

Aber Herr Jurko hörte nicht mehr, was San sagte; kaum hatte er gesprochen, war er in die Postler zurückgefallen und hatte...

San nickte. „Sch weiß, Herr, da werd' ich nichts verdienen.“ „Sollst heut auch etwas verdienen und dir morgen einen guten Tag...

„Sch tuße die Hände, ich solle zu Füßen“, beteuerte San auf seinem Kutschbock und seine Augen leuchteten in Vorfreude.

Aber Herr Jurko hörte nicht mehr, was San sagte; kaum hatte er gesprochen, war er in die Postler zurückgefallen und hatte...

Herr Jurko Gzarinski.

Von Friedrich Werner von Defstern.

„Ausspannen, San“, befahl er. „Du und die Pferde sollen freissen und faulen. Schlag eis aber — bei Gottes Donner —...

Der Kutscher, der seinen Herrn wohl kannte, merkte dem Stimmklang an, daß die Drohung nicht etwa eine Redensart war...

San nickte. „Schlag eis, Herr.“ Herr Jurko hatte die Droge aus den Armen gelassen und stieg...

Der Liszowmer pucte die Achseln. „Wird auch beim Gleichem bleiben“, meinte er. „Wie ein Sohn liebe er den um amonig...

„Hab ich“, entgegnete der ältere Gzarinski. „Aber —?“ Er schüttelte den schalen Kopf, daß die abwärts hängenden Spitzen...

„In meinem gansen Leben war ich noch nicht so gelund wie gestern und heute“, beruhigte der Liszowmer.

„Also erklär' mir“, forderte Saffel den Bruder auf. „Sch habe kein, mit mir verlassen: du willst heute abend neun Uhr bei mir...

„Ehe Jurko Zeit zur Antwort fand, trat ein Diener ein und meldete, daß das Wohl bereit sei. Der Liszowmer sprang logleich...

„Sch verfühlinge heute noch mehr als gewöhnlich?“ fragte er, als er wieder einmal das geleerte Glas Wein von den Lippen ließ...

„Du wirst wohl mit diesem Zug fort?“ fragte der Liszowmer. „Du wirst wohl mit diesem Zug fort?“ fragte der Liszowmer.

„Wie der selbige Vater“, bemerkte der Krawatier wehmütig. „Der war auch so einer wie du, mein Jurko. Gott erhalt dich!“

„Sch verfühlinge heute noch mehr als gewöhnlich?“ fragte er, als er wieder einmal das geleerte Glas Wein von den Lippen ließ...

„Du wirst wohl mit diesem Zug fort?“ fragte der Liszowmer. „Du wirst wohl mit diesem Zug fort?“ fragte der Liszowmer.

„Wie der selbige Vater“, bemerkte der Krawatier wehmütig. „Der war auch so einer wie du, mein Jurko. Gott erhalt dich!“

Herr Jurko Gzarinski.

Von Friedrich Werner von Defstern.

„Musspannen, San“, befahl er. „Du und die Pferde sollen freissen und faulen. Schlag eis aber — bei Gottes Donner —...

Der Kutscher, der seinen Herrn wohl kannte, merkte dem Stimmklang an, daß die Drohung nicht etwa eine Redensart war...

San nickte. „Schlag eis, Herr.“ Herr Jurko hatte die Droge aus den Armen gelassen und stieg...

Der Liszowmer pucte die Achseln. „Wird auch beim Gleichem bleiben“, meinte er. „Wie ein Sohn liebe er den um amonig...

„Hab ich“, entgegnete der ältere Gzarinski. „Aber —?“ Er schüttelte den schalen Kopf, daß die abwärts hängenden Spitzen...

„In meinem gansen Leben war ich noch nicht so gelund wie gestern und heute“, beruhigte der Liszowmer.

„Also erklär' mir“, forderte Saffel den Bruder auf. „Sch habe kein, mit mir verlassen: du willst heute abend neun Uhr bei mir...

„Ehe Jurko Zeit zur Antwort fand, trat ein Diener ein und meldete, daß das Wohl bereit sei. Der Liszowmer sprang logleich...

„Sch verfühlinge heute noch mehr als gewöhnlich?“ fragte er, als er wieder einmal das geleerte Glas Wein von den Lippen ließ...

„Du wirst wohl mit diesem Zug fort?“ fragte der Liszowmer. „Du wirst wohl mit diesem Zug fort?“ fragte der Liszowmer.

„Wie der selbige Vater“, bemerkte der Krawatier wehmütig. „Der war auch so einer wie du, mein Jurko. Gott erhalt dich!“

„Sch verfühlinge heute noch mehr als gewöhnlich?“ fragte er, als er wieder einmal das geleerte Glas Wein von den Lippen ließ...

„Du wirst wohl mit diesem Zug fort?“ fragte der Liszowmer. „Du wirst wohl mit diesem Zug fort?“ fragte der Liszowmer.

„Wie der selbige Vater“, bemerkte der Krawatier wehmütig. „Der war auch so einer wie du, mein Jurko. Gott erhalt dich!“

Herr Jurko Gzarinski.

Von Friedrich Werner von Defstern.

„Musspannen, San“, befahl er. „Du und die Pferde sollen freissen und faulen. Schlag eis aber — bei Gottes Donner —...

Der Kutscher, der seinen Herrn wohl kannte, merkte dem Stimmklang an, daß die Drohung nicht etwa eine Redensart war...

San nickte. „Schlag eis, Herr.“ Herr Jurko hatte die Droge aus den Armen gelassen und stieg...

Der Liszowmer pucte die Achseln. „Wird auch beim Gleichem bleiben“, meinte er. „Wie ein Sohn liebe er den um amonig...

„Hab ich“, entgegnete der ältere Gzarinski. „Aber —?“ Er schüttelte den schalen Kopf, daß die abwärts hängenden Spitzen...

„In meinem gansen Leben war ich noch nicht so gelund wie gestern und heute“, beruhigte der Liszowmer.

„Also erklär' mir“, forderte Saffel den Bruder auf. „Sch habe kein, mit mir verlassen: du willst heute abend neun Uhr bei mir...

„Ehe Jurko Zeit zur Antwort fand, trat ein Diener ein und meldete, daß das Wohl bereit sei. Der Liszowmer sprang logleich...

„Sch verfühlinge heute noch mehr als gewöhnlich?“ fragte er, als er wieder einmal das geleerte Glas Wein von den Lippen ließ...

„Du wirst wohl mit diesem Zug fort?“ fragte der Liszowmer. „Du wirst wohl mit diesem Zug fort?“ fragte der Liszowmer.

„Wie der selbige Vater“, bemerkte der Krawatier wehmütig. „Der war auch so einer wie du, mein Jurko. Gott erhalt dich!“

„Sch verfühlinge heute noch mehr als gewöhnlich?“ fragte er, als er wieder einmal das geleerte Glas Wein von den Lippen ließ...

„Du wirst wohl mit diesem Zug fort?“ fragte der Liszowmer. „Du wirst wohl mit diesem Zug fort?“ fragte der Liszowmer.

„Wie der selbige Vater“, bemerkte der Krawatier wehmütig. „Der war auch so einer wie du, mein Jurko. Gott erhalt dich!“

